Stadtteilmagazin für Blumenthal | Vegesack | Burglesum

6
1_2015

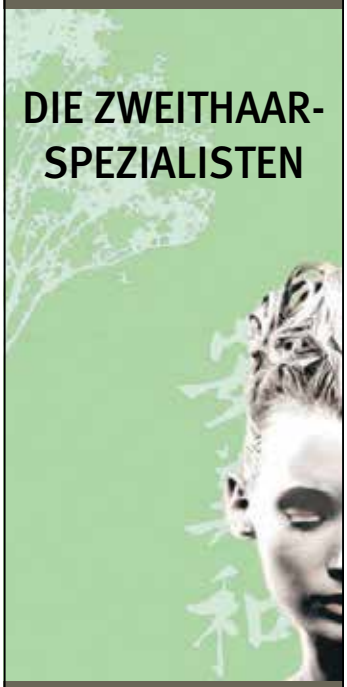
Bremen ganz oben AndereSeits

Eine Kooperation von artischocke medien & marketing und WESER KURIER

Alles im grünen Bereich!

Haarstudio
HESPOS

DIE ZWEITHAAR-
SPEZIALISTEN



Reeder-Bischoff-Straße 25/27
28757 Bremen
Über der Commerzbank/2. Etage
E-Mail: hespos@nord-com.net
www.haarstudio.hespos.de
Tel. + Fax: 04 21 / 65 80 868

Meister-haft auto reparatur

Meine Werkstatt
kann von A bis Z.
Deine auch?

von Loh GmbH & Co. KG
Ermlandstraße 52
28777 Bremen-Blumenthal
Telefon 0421 – 60 90 140
www.vonloh-bremen.de

Liebe Leserin, lieber Leser,

es ist immer wieder dasselbe: Rund zwei Wochen, bevor die aktuelle andererSeits auf die Zielgerade wechselt, ist bei uns in der Redaktion – wie wohl in den meisten Redaktionen mit Anspruch ans eigene Handwerk – kreative Hektik angesagt (Zumal wir sonst eher im Bereich Unternehmenskommunikation zu Hause sind). Hier fehlt noch ein erklärender Text, da braucht ein Foto mehr Helligkeit. Haben wir wirklich interessante Themen aufgespürt, sagen die Bilder genau das aus, was wir „rüberbringen" wollen und fügen sich die Anzeigen an der richtigen Stelle harmonisch ins Gesamtbild? (An dieser Stelle mal wieder ein dickes Dankeschön an unsere Werbekunden, die mit dafür sorgen, dass andererSeits am Markt ist und bleibt). Sie sehen: kurz bevor die Seiten in den Druck gehen, mutieren wir regelmäßig von einem selbstbewussten Redaktionsteam zu einem Häuflein Zweifler.

Der Fels in der Brandung ist da übrigens unser Grafikdesigner – mit unerschütterlicher Ruhe widmet er sich der Gestaltung dessen, was wir ihm an Material und Ideen auf den Rechner beamen. Aber, Gott sei Dank: Jedes Mal, wenn wir einen letzten kritischen Blick auf unser Werk werfen, bevor es das Büro via Datentransfer verlässt, kommt die Metamorphose: Abgabetermin verpasst? Wir doch nicht! (ist tatsächlich noch nie vorgekommen), Design noch nicht harmonisch? Dann schnell noch mal kreativ nachhelfen, wird schon! (kommt manchmal vor), finale Zufriedenheit mit dem Gesamtergebnis kurz bevor andererSeits wieder Teil Ihrer Tageszeitung wird (ist fast immer so).

Und warum die ganze gefühlige Achterbahnfahrt? Weil wir nach wie vor der Meinung sind, dass Bremen-Nord ein Magazin verdient hat, das die schönen Seiten unserer Region, all die interessanten Menschen und ihre Geschichten, Institutionen, Unternehmen und Produkte ins beste Licht rückt. Und jetzt: fertig machen zum Blättern!

Einen schönen Sommer wünschen Grafik und Redaktion

Bogdan Marwecki Jutta Never Eva Riemann

Titelbild: Unser Frosch hat´s Mona Lisa nachgemacht und sich malen lassen. Sein Lächeln ist mindestens genauso kryptisch wie das der schönen Dame, oder? Künstlerin: Iwona Deptuch

Tierisch gut!

Viele Menschen können sich ein Leben ohne ein Tier gar nicht mehr vorstellen. Wir wollten wissen, warum das so ist. Deshalb haben wir einige Nordbremer gebeten, uns zu verraten, warum sie sich gerade für Hund, Katze oder Wellensittich entschieden haben, was das Besondere ihres Tieres ausmacht und wie sich ihr Alltag und vielleicht auch die eine oder andere persönliche Einstellung verändert hat.

Rainer Bensch

Diplom-Pflegewirt und Abgeordneter der Bremischen Bürgerschaft

„Die Berner Sennenhündin Aya bereichert nun schon seit sechs Jahren unser Familienleben. Ob tägliche Spaziergänge, Winterurlaube im Harz, im Allgäu und in Tirol, Shoppen in Vegesack, Fußball schauen im Blumenthaler Burgwallstadion oder einfach nur das gemütliche Zusammensein zu Hause – mit Aya ist das Leben noch bunter, abwechslungsreicher und vor allem: gesünder! Nicht nur die frische Luft bei Wind und Wetter, sondern mindestens genauso die täglichen Portionen an 'Seelenheil' sind es, die die eigene Gesundheit stärken. Wer viel um die Ohren hat, bekommt mit einem Vierbeiner wie Aya zwar eine Menge zusätzlicher 'Arbeit', doch dafür das Doppelte und Dreifache an Liebe, Zuneigung und Lebensglück zurück. Durch das Zusammenleben mit unserer Hündin hat sich meine Einstellung zur Natur und zum Zusammenleben von Mensch und Tier erheblich verändert: Ich lehne Wildtiere im Zirkus strikt ab und setze mich für ein faires Miteinander von Mensch und Tier ein. Politisch habe ich mich in der Bremischen Bürgerschaft für die Förderung so genannter Assistenzhunde eingesetzt, die ihre Halter bei Diabetes oder Epilepsie als 'Frühwarner' unterstützen. Was in Bremen fehlt, sind Hunde-Auslaufflächen. Diese endlich freizugeben, daran arbeite ich. Ein Leben ohne Hund kann ich mir nicht mehr vorstellen."

Esszimmer
Kulinarisches aus aller Welt
Ob vegetarisch, vegan oder gut bürgerlich. Wir bringen Sie an einen Tisch.
Mittagstisch von 12 – 15 Uhr
Bei schönem Wetter ist unser Sommergarten geöffnet!
Familie Höljes-Peters freut sich auf Ihren Besuch!
Reeder-Bischoff-Straße 36
28757 Bremen
Telefon 0421 651828
www.esszimmer-bremen.de

Mode ausgefallen & hübsch
Wolle & Garne für Kreative
Wollstube am Lesumer Bahnhof
MODE WOLLE KNÖPFE SCHALS
Bremen Lesum Hindenburgstr. 69

Jablonski
Gerhard-Rohlfs-Str.36b * Vegesack * 0421 - 66 40 05
Inh. Peter Jablonski
www.jablonski-optic.de
3D SEHTEST
Kopfschmerzen - Migräne
Ungeschicklichkeiten im Sport
Schwierigkeiten beim Einparken ...
?
Testen Sie jetzt ob die Ursache in ihren Augen liegt!
Neben der klassischen Augenglasbestimmung jetzt in unserer Frühjahrsaktion kostenlos die 3-D Fähigkeiten Ihrer Augen überprüfen.
Aktionszeitraum: 01.05.2015- 31.06.2015.

Insa Peters-Rehwinkel

Juristin und Abgeordnete der Bremischen Bürgerschaft

„Schon als Kind bin ich zum Reiten gefahren, erst zu einem Ponyhof und mit acht Jahren haben mich meine Eltern im Reitverein angemeldet. Ein eigenes Pferd zu haben, ist immer mein größter Wunsch gewesen und der wurde irgendwann wahr. Mit einem eigenen Pferd hat man einen Partner für alle Lebenslagen: für Sport und Freizeit und einfach nur so. Meine Sophia ist nicht nur ein Pferd, sondern mein Kumpel, ein Familienmitglied. Sie gehört zu mir und zu meinem Leben. Sie vertraut mir voll und ganz. Ich habe sie als ganz junges Pferd bekommen und selbst ausgebildet – und ich halte auch in ‚schlechten Zeiten' zu ihr. Zurzeit darf sie wegen eines Weideunfalls nicht geritten werden. Also ist schon seit Wochen vor der Arbeit Pferd versorgen und Schritt führen angesagt. Mein ganzes Leben lang habe ich schon Verantwortung für Tiere übernommen und so hat sich mein Leben mit Pferd eigentlich nicht verändert. Es ist auf jeden Fall von Disziplin geprägt, weil ein Pferd nicht einfach weggestellt werden kann. Das ist natürlich auch dann so, wenn draußen Minusgrade sind und andere auf dem Sofa sitzen."

Helga Prill

Heilpraktikerin

„Ich kann sie mir stundenlang anschauen: Eleganz, Ruhe und die Bewegungen meiner Reptilien und Schlangen faszinieren mich einfach. Wenn es um die Beute geht, ist es mit der Ruhe allerdings schnell vorbei und sie schlagen blitzschnell zu. Ein Leben ohne meine Königs-Pythons, Boas, Bartagamen und Chamäleon Bruno kann ich mir nicht mehr vorstellen. Meine Lieblingsschlange heißt Bruce, ein Königs-Python, er erkennt mich tatsächlich schon an der Vibration meines Ganges. Klar, Reptilien sind keine Schmusetiere und man sollte ihre Eigenarten unbedingt achten. Sie geben aber eindeutige Signale, wenn sie in Ruhe gelassen werden wollen, das erkennt man sehr gut an der Körpersprache. Bruno zum Beispiel hebt eine Pfote, wenn er kein Kontaktbedürfnis verspürt, die Schlangen dagegen ziehen den Kopf ein und Bartagamen machen einfach die Augen zu. Im Laufe der Jahre hat sich da ein echtes Vertrauensverhältnis zwischen mir und den Tieren entwickelt. Ich spüre ziemlich genau, was sie gerade möchten oder nicht möchten. Sind sie gut drauf, kommen sie auf mich zu, das ist immer wieder eine tolle Erfahrung. Bruno etwa läuft dann über meine Hand den Arm hoch, die Schlangen legen sich um meinen Hals. Im Haushalt leben übrigens nicht nur Exoten – zwei Hunde, Rauhaardackel-Dame Julchen und Berner Sennenhund Einstein, gehören ebenfalls zu uns."

Birgit Waller
Galeristin

„39 Jahre alt ist unsere Graupapageien-Dame Mara und seit 31 Jahren lebt sie bei uns in der Villa Lesmona in einem großen Käfig in der Küche. Ein Ort, an dem sich ständig alle treffen. Mara begrüßt uns mit 'Guten Morgen' in allen Tonlagen. Wenn das Telefon klingelt, ruft sie 'Hallo Waller', abends auch 'Gute Nacht' und 'Schlaf gut'. Mit 'Lilli komm hier her' lockt sie unsere Hündin, und die hört. Darüber hinaus ahmt sie alles perfekt nach wie Korkenknallen, Wassergluckern bis hin zum Geräusch des Akkuschraubers. Ihr Repertoire ist sehr groß, und sie bringt uns alle zum Lachen. Mara hat unser Leben sehr verändert. Dabei ist sie äußerst dominant. Sie verträgt sich mit keinem anderen Tier, weder mit unseren Hunden und Katzen noch mit den Vögeln, die wir bisher hatten, unter anderem ein Weißhaubenkakadu. Mara beherrscht uns alle, aber sie ist ein ganz toller Vogel, leider nicht zum Schmusen."

Gundmar Köster
Polizeihauptkommissar, Pressesprecher der Polizeiinspektion Bremen-Nord

„Meine Eltern hatten immer Tiere und dazu gehörten auch Hunde und Katzen. Für mich war deshalb schon in jungen Jahren klar: Wenn ich mal einen eigenen Hausstand gründe, werde ich mir ein Tier anschaffen. Da ich allerdings beruflich viel unterwegs bin, kam für mich nur eine Katze infrage. Berta lebt seit zweieinhalb Jahren bei uns im Haus und kommt aus dem Tierheim. Sie ist sehr verschmust und wenn ich ihr etwas sage, habe ich immer das Gefühl, sie versteht mich. Klar, Stubentiger sind sehr eigensinnig, aber dennoch ist es möglich, mit ihnen eine Beziehung aufzubauen. Im Alltag sorgt Berta immer mal wieder für Aufregung, besonders dann, wenn sie mit einer toten Maus ins Haus kommt – aber das gehört ja nun mal zu einem Katzenleben dazu. Wenn ich Zeit habe, beschäftige ich mich mit ihr. Dann merke ich immer wieder, wie gut ich abschalten und Stress abbauen kann, der in meinem Beruf ja immer allgegenwärtig ist."

Günstig kann jeder.
Gut gibt´s bei uns.

Dienstags, donnerstags
und samstags auf
dem Wochenmarkt
in Vegesack

Kaffeetante

www.kaffeetante-bremen.de
Mobil 0179.533 25 15

CLAVIS Musikhaus
Klavier- & Cembalobauer Holger Mohrmann

Alles für die Musik
Noten und Musikbücher
Klaviere und Flügel
Musikinstrumente
Musikunterricht
Stimmungen
Werkstatt
Service

Ihr Musikfachgeschäft
in Bremen - Nord

Vegesacker Heerstraße 115
28757 Bremen-Schönebeck

Tel. 0421 - 629700

Außenwahrnehmung

Sie wissen's schon: Wir fragen gerne nach. Im Mittelpunkt von andererSeits stehen in jeder Ausgabe Bremen-Norder, die von sich, ihren An- und Einsichten erzählen – immer wieder sehr spannend! Was uns jetzt brennend interessiert hat: Was sagen eigentlich Menschen, die nicht hier leben, über „Bremen ganz oben"? Wie sehen sie den Standort, was gefällt ihnen, was ist gut, was könnte besser sein? Gesprochen haben wir mit einem Wirtschaftswissenschaftler, einem Schauspieler und auch einen City-Manager haben wir zu Wort kommen lassen.

Prof. Rudolf Hickel

Wirtschaftswissenschaftler und ehemaliger Professor für Finanzwirtschaft an der Universität Bremen

Die Bewertung Bremen-Nords ist durch einen Widerspruch gekennzeichnet. Einerseits wird die Region mit den drei Stadtteilen Burglesum, Vegesack und Blumenthal immer noch als ökonomisches Krisenzentrum wahrgenommen. Dafür steht der massive Arbeitsplatzabbau, der im Zuge der Einbrüche bei der industriell-maritimen Produktion realisiert worden ist. Die Beispiele sind der Zusammenbruch der Vulkan AG 1997 sowie in jüngster Zeit Arbeitsplatzverluste bei der Norddeutschen Steingut sowie die Schließung der Bremer Baumwollkämmerei. Andererseits finden die vielen Versuche in den letzten Jahren, die ökonomische, ökologische und soziale Zukunftsfähigkeit zu stärken, statt. Gelegentlich entsteht der Eindruck, die Distanz zwischen dem Bremer Zentrum und den drei Stadtteilen sei zu weit, um diese Anstrengungen wahrzunehmen. Also, zur Stärkung der objektiven Urteilsfähigkeit über den Bremer Norden ist Nachhilfe angesagt. Aber auch Larmoyanz aus Bremen-Nord überdeckt die eigenen Chancen zur positiven Entwicklung. Bremen-Nord vermarktet viel zu wenig die eigenen Vorschläge zur Zukunftsgestaltung und damit den Kampf gegen die sozial-ökonomische Krise.

Der realistische Blick und die faire Bewertung der Lage und der Aktivitäten zur Stärkung des Bremer Nordens lassen die belastenden Vorurteile in sich zusammenbrechen:

Erstens verfügt diese Region östlich der Weser und auf beiden Seiten der Lesum über regionale, nationale und vor allem international erfolgreiche Unternehmen. So liest sich die Mitgliedsliste der Firmen im „Unternehmensforum Bremen- Nord" wie das Who is Who von erfolgreichen, mit hoher Innovationskraft ausgezeichneten Unternehmen. Mit diesen Erfolgen wird viel zu wenig geworben. Immerhin rückt die jährliche Verleihung eines Unternehmenspreises die „hidden champions" über die Grenzen des Stadtstaats Bremen ins Rampenlicht.

SCHRÖDER • BERTRAM • RODEWALD
Rechtsanwälte, Fachanwälte und Notare

BERND SCHRÖDER
Rechtsanwalt und Notar
Fachanwalt für Arbeitsrecht
Fachanwalt für Erbrecht

MARC BERTRAM
Rechtsanwalt und Notar
Fachanwalt für Familienrecht
Fachanwalt für Miet-/
Wohnungseigentumsrecht

MARCUS RODEWALD
Rechtsanwalt
Fachanwalt für Verkehrsrecht
Fachanwalt für Versicherungsrecht

Heimstättenweg 1 · 28779 Bremen-Blumenthal · Telefon 04 21 / 60 12 11
Fax 04 21 / 6 09 88 16 · E-Mail: info@anwalt-sbr.de · www.anwalt-sbr.de

Zweitens gibt es auf dieser Standortsubstanz durch wettbewerbsfähige Unternehmen viele Anstrengungen, Bremen-Nord ökonomisch, ökologisch und sozial voranzutreiben. Dazu gehört auch die Tatsache, dass auf dem Vulkangelände wieder über 50 Unternehmen mit mehr als 1.500 Beschäftigten tätig sind. Auch auf dem BWK-Gelände zeichnet sich eine sinnvolle künftige Nutzung ab.

Gewiss, auf Großansiedelungen in Bremen-Nord strategisch zu setzen, wäre sträflich naiv. Vielmehr müssen kleine und mittlere Unternehmen, Start ups, das Handwerk, der Einzelhandel und die Dienstleistungsanbieter, etwa im Gesundheitssystem, gestärkt werden.

Gebraucht wird ein Leitbild mit Hinweisen zur mittelfristigen Strategie Bremen-Nord. Es gibt bereits viele gute Vorschläge, die jedoch stärker koordiniert werden müssen. Im Mittelpunkt sollte das Ziel stehen, die komparativen Standortvorteile auch auf neue Ansiedlungsflächen zu konzentrieren.

Imagegewinn

Dazu zählt beispielsweise die koordinierte Produktion gesundheitlicher Dienstleistungen. Das „Klinikum Bremen-Nord" sowie das vorhandene Angebot an leistungsfähigen Arztpraxen bilden einen Schwerpunkt. Dazu kommt die „Jacobs University Bremen", die einen riesigen Imagegewinn für die Region gebracht hat. Hier sollte der Science Park, vergleichbar dem Wissenschaftspark im Umfeld der Universität Bremen, als Chance für Neu- und Ausgründungen von wissenschaftsfundierten Unternehmen genutzt werden. Dazu kommen der Industriepark in der Nähe von ArcelorMittal sowie das Industrie- und Logistikzentrum an der Weser. Neuere Studien zeigen, dass kleinteilige, thematisch zentrierte Produktionsparks, die vernetzt werden, große Chancen haben. Infrastrukturelle Qualität im Bereich des Verkehrs und der Verknüpfung von Wohnen und Arbeiten erhöhte die Ansiedlungsbereitschaft vor allem neuer Unternehmen.

Chancen in der Metropolregion

Bremen-Nord verfügt jedoch über ein eindrucksvolles Alleinstellungsmerkmal. Es sind die wahrhaft blühenden Landschaften in den großzügig angelegten Parks. Sie bieten nicht nur für den Tourismus, sondern auch für die Vereinbarkeit von attraktivem Wohnen und Arbeiten eine Chance. Diese gestaltete Produktivkraft Natur lässt sich für den Tourismus auch aus

Foto: Prof. Hickel

der Bremer Stadt besser verwerten. Über den Tagestourismus hinaus könnten Übernachtungen attraktiv gemacht werden. Am Konzept „Bremen-Nord by Night" muss noch gearbeitet werden. Ein Highlight sollte geschaffen werden. Das derzeit stagnierende Ausstellungsprojekt Spicarium im Alten Speicher in Vegesack ließe sich durchaus zu einem Erlebnismuseum auf der Wissenschaft-Tourismus-Achse Universum in Bremen und Klimahaus in Bremerhaven ausbauen. Schwerpunkte könnten sein: Anknüpfend an den Saharaforscher Gerhard Rohlfs ein Ausstellungsteil „Wüste und Klimawandel" zusammen mit dem heute bereits durch die Lürssen-Werft unterstützten maritimen Bereich, der auch die Arbeit der Werften und künftigen Hafensysteme beleuchtet.

Schließlich sollten die Wohnverhältnisse in Bremen-Nord ins Visier genommen werden. Wohnen in Bremen- Nord ist in vielen Gebieten attraktiv. Es gibt aber auch soziale Brennpunkte, die oftmals übermächtig zum negativen Image beitragen. Wie schwierig auch immer, diese müssen abgebaut werden. Dazu gehört auch das Angebot an attraktivem, bezahlbarem Wohnraum. Eine große Chance für ein fortschrittliches Konzept Wohnen und Arbeiten im Vegesacker Hafen ist durch das Haven-Höövt-Monstrum verschenkt worden. Aus Fehlern lernen, heißt, ein attraktives Wohnangebot mit angemessenem Dienstleistungsgewerbe zu verknüpfen. Auch aus den schweren Fehlern, die mit der Grohner Düne begangen wurden, sollte gelernt werden. Die städtebaulich erfolgreiche GEWOBA kam beim Verkauf der Großanlage nicht zum Zuge. In einem stadtplanerischen Risikobereich Wohnanlagen an eine private Investorengruppe verkaufen zu müssen, sollte sich nicht wiederholen. Deshalb verdient die durch den Bremer Senat angekündigte Gesetzesinitiative für den Erwerb von Wohnungen in angespannten Stadtteilen Unterstützung.

Spannende Ideen

Also, in und zu Bremen-Nord gibt es spannende Ideen. Voraussetzung für eine erfolgreiche Umsetzung ist der vorurteilsfreie, unverstellte Blick auf die Entwicklungschancen und vor allem der Wille zum Handeln. Oftmals wird gesagt, die Namensgebung „Bremen- Nord", die auf 1939 zurückgeht, müsse geändert werden. Neue Labels wie „Bremen im aktiven

Norden“ werden gehandelt. Dieser Namenswechsel ist eigentlich überflüssig. Viel wichtiger als das Etikett ist die Substanz von Bremen-Nord. Dazu gehört es, ein ökonomisch-ökologisch-soziales Leitmodell für Bremen-Nord zu entwickeln und umzusetzen. Im Stadtstaat Bremen muss allerdings eine klare Priorität für den durch Niedersachsen getrennten Städteteil gesichert werden. Die Ankündigung durch Bürgermeister Böhrnsen, einen kompetenten und entscheidungsrelevanten Senatsbeauftragten für Bremen-Nord zu etablieren, der gegenüber den einzelnen Ressorts über Durchsetzungskraft verfügt, sollte in der soeben begonnenen Legislaturperiode der Bremischen Bürgerschaft durchgesetzt werden.

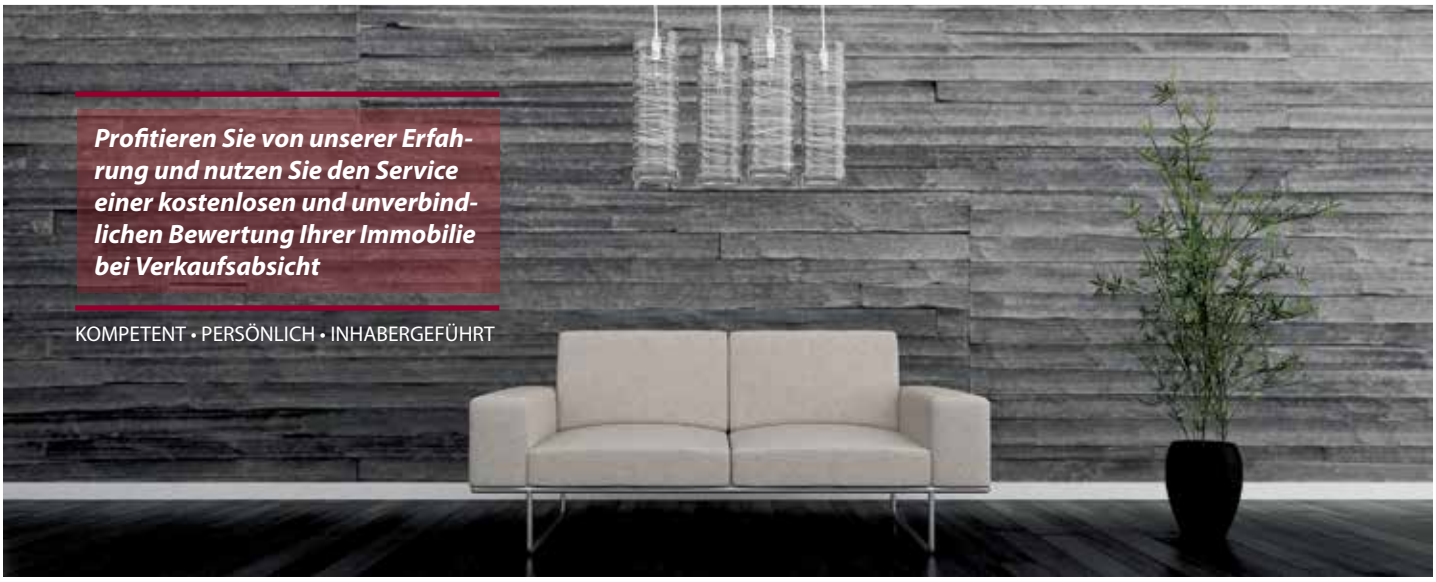
Dr. Jan-Peter Halves

Geschäftsführer der Cityinitiative Bremen Werbung e.V.

Foto: Dr. Halves

Aus der Perspektive des Stadt-Bremers ist Bremen-Nord entlang von Lesum und Weser eine tolle Wohnlage. Bremen-Nord sollte diese Karte noch viel stärker spielen. Durch den mittlerweile guten schienengebundenen ÖPNV ist die Anbindung von Bremen-Nord an die Bremer City in 15-20 Minuten gegeben. Da schauen viele in Horn oder Borgfeld neidisch über den Gartenzaun. Für einen Wohnstandort ist die Naherholung wichtig und herausragende Angebote locken auch die Menschen südlich der Lesum über den Fluss. Knoops Park oder der Stadtgarten Vegesack sind tolle Grünflächen und Radtouren zur Moorlosen Kirche beliebte Entdeckertouren. Vegesack ist dabei das Herz von Bremen-Nord mit der größten Ballung an Einzelhandelsflächen sowie Freizeit- und Kultureinrichtungen. Natürlich musste die Innenstadt von Vegesack einen starken Wandel vertragen, doch nach einigen Tiefschlägen scheint jetzt die Richtung gefunden zu sein. Die Vegesacker Fußgängerzone ist für die vorhandene Kaufkraft und die

purnhagen
immobilien



Purnhagen-Immobilien
Theodor-Neutig-Str. 54
28757 Bremen
T 0421 . 66 47 00
info@purnhagen-immobilien.de
www.purnhagen-immobilien.de

Uwe Purnhagen / Immobilienfachwirt

Besucherfrequenz natürlich zu lang und ein Rundlauf nicht möglich, dies ist aber bekannt und baulich nur mittel- bis langfristig zu ändern. Um die Fußgängerzone für die Kunden attraktiv zu halten, ist einerseits ein guter Geschäftsbesatz und ebenso die Aufenthaltsqualität wichtig. Begrünung und Sitzgelegenheiten ohne Verzehrzwang werten einen Standort auf. Die Kunden registrieren genau, ob es sauber und sicher ist. Hier muss Stadtmarketing und Stadtentwicklung immer wieder nachjustieren. In Zeiten des Online-Handels wird die Wohlfühlatmosphäre immer wichtiger. Dies gilt natürlich genauso für die Bremer City und wir arbeiten hier genauso an den Themen.

Wenn ich beim Vegesacker Hafen bin, ist mein Herz tief gespalten. Wir haben auf der einen Seite tolle Traditionsschiffe, eine moderne Brücke und ein uriges Hafenviertel – ganz ehrlich, da sind die Stadtbremer etwas neidisch und hätten auch gerne einen Walkiefer – und andererseits blickt man auf das einfallslose Haven Höovt. Hier wurde eine Chance vertan und eine Stadtraumreparatur ist dringend geboten. Statt Ziegelsteinwand beim Haven Höovt zur Hafenseite erwarte ich Kneipen, Eisdielen und ein Hotel. Die bauliche Trennung von Center und Verbrauchermarkt versteht kein Kunde. Und wieder wurde ein langes Etwas konstruiert, die Menschen lieben aber Rundläufe. Einen Minuspunkt bekommt von mir der Vorplatz des alten Speichers. Wer hier die Gestaltung verantwortet hat, sollte noch einmal nachdenken, ob dies menschliche Maßstäbe sind. Hier sind noch viele Potenziale zu heben.

Insgesamt scheint mir eine Konzentration auf die Belange der Kunden aus Bremen-Nord und Lemwerder/Berne wichtiger als immer neue Tourismuskonzepte. Mal ganz ehrlich: Fahren Sie in Berlin nach Spandau oder Köpenick? Ich bin jedenfalls am Alexanderplatz, Unter den Linden und bei der Gedächtniskirche zu finden, wenn es mich nach Berlin verschlägt.

Eine gründliche Analyse „Wer ist mein Kunde und was erwartet er von mir?“ ist die Voraussetzung für passende Angebote und nachhaltigen Erfolg im Stadtmarketing und in der Stadtentwicklung. Dies hat der Vegesack Marketing e.V. mit der Image- und Identitätsanalyse ja auch schon umgesetzt.

Weder liegt das Bremer Kreuz im Norden noch stehen die Stadtmusikanten auf dem Sedanplatz, deshalb werden auch in zehn Jahren nahezu alle Touristen über den Markt schlendern und die Gewerbebetriebe sich im Osten ansiedeln. Bremen-Nord hat als Wohnstandort noch viel Potenzial und wenn ich mit meinem kleinen Segelboot entlang von Stadtgarten und Lürssen-Werft unterwegs bin, habe ich nicht den Eindruck, da muss sich ein Stadtteil verstecken.

Peter Lüchinger, Schauspieler und Vorstandsmitglied der Bremer Shakespeare Company

„Ich empfinde Bremen-Nord als eine Stadt für sich, die weit weg ist vom übrigen Teil der Hansestadt. Ein eigener Kosmos mit allem, was man braucht. Ich bin drei bis viermal im Jahr dort, mache dann meist mit dem Fahrrad die Tour über das Blockland in Richtung Nordbremen. Ich mag das maritime Lebensgefühl dort: Wenn ich in der Nähe des Utkieks in Vegesack stehe, auf die Weser blicke und der Wind mir ordentlich um die Nase weht, habe ich immer den Eindruck, eigentlich bin ich hier schon am Meer. Dieses Maritime hat Bremen-Nord der Innenstadt eindeutig voraus – auch der Überseestadt ist Bremen-Nord meiner Meinung nach in diesem Punkt überlegen, dieses Quartier empfinde ich eher als konstruiert, auf dem Reißbrett entstanden und letztlich austauschbar. Bremen-Nord ist organisch gewachsen, der Standort hat über lange Zeit hinweg eine Persönlichkeit entwickeln können und diese Geschichte, die ich im Übrigen sehr spannend finde, ist hier noch sehr gut zu spüren. Wunderschön sind auch die Parklandschaften: Knoops Park zum Beispiel. Ich staune immer wieder, wie steil der Hang ist, der vom Lesumufer hoch zur Straße führt,da kann man richtig aus der Puste kommen. Mit den vielen schönen alten Villen ist dieses Areal für mich im Übrigen das Blankenese von Bremen. Gut gefällt mir auch das breit aufgestellte kulturelle Angebot – Kuba, KITO und Bürgerhaus. Nachdem die Shakespeare Company Anfang der 90er regelmäßig im Bürgerhaus gespielt hat, waren wir nach langer Zeit vor zwei Jahren mit „Macbeth“ und „Verlorene Liebesmüh“ im Kuba – das ist wirklich ein toller Aufführungsort.

Foto: Peter Lüchinger

Die Umwandlung des alten Güterbahnhofsgebäudes zu einem kulturellen Veranstaltungszentrum ist faszinierend und inspirierend. In diesem Zusammenhang wäre es sicher sehr spannend, einmal eine wie auch immer geartete persönliche Geschichte eines Menschen aus der maritimen Historie Bremen-Nords aufzugreifen und auf die Bühne zu bringen. Das würde die Einzigartigkeit dieses Standorts mit darstellerischen Mitteln unterstreichen.“

Grenzenlos

Wenn Ihnen irgendwo auf dem Globus ein Stückchen Bremen-Nord begegnet, kann das auch an einem der international agierenden Unternehmen liegen, von denen Sie auf den folgenden Seiten lesen können. Darunter zwei der insgesamt fünf Weltmarktführer ihrer Branche in „Bremen ganz oben" und eine Firma, die in der Tradition der ehemaligen Baumwollkämmerei in Blumenthal steht und diese mit Unternehmensgeist und Innovation fortführt. Wir stellen ihre aktuellen Projekte vor und sagen „danke" für die Informationen und das Vertrauen, das uns die Verantwortlichen der Führungsetagen geschenkt haben.

Die Traditionsreichen: Gleistein Ropes

Gleistein Ropes stellt seit 1824 Tauwerk her und ist der älteste industrielle Familienbetrieb in Bremen. Zusammen mit dem Werk Trencin in der Slowakei verfügt das Unternehmen über zwei der international modernsten Produktionsbetriebe zur Herstellung von Tauwerk mit insgesamt über 17.000 Quadratmeter Produktionsfläche.

Als wir bei Gleistein Ropes nachgefragt haben, was derzeit im Unternehmen bewegt wird, kamen wir dann doch ins Staunen. Geliefert wurden Infos über ein Projekt, bei dem buchstäblich alle Hand anlegen mussten. In den vergangenen Wochen nämlich hat ein Spezialistenteam die stärksten Hebeschlingen gefertigt, die das Unternehmen jemals verlassen haben. Die zwölf Schlingen bestehen aus 128 Millimeter starkem speziellem Geflecht und sind für den Einsatz an einem der größten Krane der Welt konzipiert. Jede Schlinge hat eine Bruchlast von 4.500 Tonnen. Zur Erklärung: Die Bruchlast eines Seiles gibt diejenige Kraft an, die im Durchschnitt darauf einwirken muss, damit es auseinanderbricht. Im praktischen Betrieb wird eine solche Krafteinwirkung dann allerdings kaum auch nur annähernd erreicht. Verbindet man die Seile zu einem so genannten Hebegeschirr, ermöglichen sie nach Angabe des Unternehmens Traglasten in Größenordnungen, die noch nie mit textilen Hebemitteln erreicht wurden. Ein Hebegeschirr wiegt zudem rund 57 Tonnen weniger als eine konventionelle Lösung aus Stahl und ist damit auch leichter und sicherer zu handhaben. Wolfram Müller, Seilermeister und Produktionsleiter, ist vom Ergebnis des Projektes mehr als zufrieden. „Das alles wäre ohne die einzigartige Kombination aus Erfahrung und qualifizierten Mitarbeitern sowie unserem neuen Flechter, der die Herstellung von Seilen in dieser Größenordnung überhaupt erst möglich macht, gar nicht denkbar gewesen."

In Kürze werden die Schlingen am Haken eines der größten Krane der Welt in Betrieb gehen. Als textile Lösung wiegen sie nicht nur rund 57 Tonnen weniger als vergleichbare Stahl-Hebemittel, sie sind auch viel leichter und sicherer zu hantieren.
Foto: Gleistein Ropes

Die Durchstarter: BWK Chemiefaser

„Unser aktuelles Projekt ist die Produktion von Textilfaserbändern – und zwar das ganze Jahr über", sagt Matthias Mantwill, geschäftsführender Gesellschafter des Unternehmens BWK Chemiefaser. Und die läuft zurzeit auf Hochtouren, denn im Frühjahr ist die Haupt-Orderzeit der Modebranche.

Die Textilfaserbänder aus dem Bremer-Norden sind europaweit gefragt und bestehen zu 100 Prozent aus Synthetikfasern wie Polyamid, Acryl oder Viskose. 90 Prozent gehen in den Export. Hauptabnehmer ist die Türkei. Hier, am Bosporus, haben sich die größten Strickgarn-Hersteller der Welt etabliert. Sie verspinnen die Faserbänder in Mischung mit Schurwolle beziehungsweise Acryl zu Kammgarnen, der „Stoff" aus dem zum Beispiel Damenpullover, Herrensocken, aber auch klassisches Handstrickgarn sowie Heimtextilien und hochwertige Schutzbekleidung bestehen.

„An unseren Veredelungsmaschinen produzieren wir jährlich rund 7000 Tonnen synthetisches Faserband", klärt Mantwill auf. Eine Erfolgsgeschichte, wenn man bedenkt, dass das ehemalige Tochterunternehmen der Bremer Woll-Kämmerei vor sechs Jahren fast Geschichte gewesen wäre. Damals zog der australische Alleingesellschafter einen Schlussstrich. Doch Mantwill, damals Geschäftsführer des BWK-Tochterunternehmens, glaubte an eine Zukunft. Gemeinsam mit den Mitarbeitern, die längere Arbeitszeiten in Kauf nahmen sowie einer klugen Strategie, was Akquise und Verhandlungen mit Banken anbetraf, schaffte das Unternehmen Mitte 2010 den Durchbruch.

„Heute produzieren wir jährlich synthetisches Faserband mit einer Gesamtlänge von 350 Millionen Metern, das sind zirka neun Erdumrundungen", sagt Mantwill nicht ohne Stolz. Klingt so, als wäre das Unternehmen auf einem sehr guten Weg.

Die Streckmaschine zieht die Fasern in die Länge, diese werden gleichmäßig weiter transportiert und fallen dann in einen der Behälter.
Foto: BWK Chemiefaser

Schöner Wohnen in Bremen-Nord!

Ob in unmittelbarer Nachbarschaft zur Vegesacker City oder lieber in zentrumsferneren Gegenden – mit rund 4.000 Wohnungen von Blumenthal über Vegesack, Lesum bis Gröpelingen sind wir Marktführer in Bremen-Nord und haben unseren Wohnungsbestand in den letzten zwölf Jahren fast komplett saniert und modernisiert. Damit haben wir das Ziel, zeitgemäßen Wohnungsstandard zu fairen Konditionen für viele Menschen in der Region zu schaffen, erreicht.

Auch beim Neubau werden Maßstäbe gesetzt. Nach den Passivhäusern sind es jetzt Energieeffizienzhäuser, mit denen wir auf die Herausforderungen des ökologischen Bauens und Wohnens reagieren. Der erste Bauabschnitt mit drei Wohngebäuden ist im Bereich Blumenhorster Straße abgeschlossen. Zurzeit entstehen dort – ebenfalls in einer hochwertigen Bauweise und Ausstattung – drei weitere barrierefreie Energieeffizienzhäuser mit jeweils 12 Wohnungen und Wohnungsgrößen zwischen 53 und 98 Quadratmetern. Aufzüge sorgen für einen barrierefreien Zugang. Die Warmwasseraufbereitung erfolgt über Solaranlagen. Wintergärten, Terrassen und Außenanlagen setzen Akzente, die weit über dem Durchschnitt liegen.

Wir freuen uns auf Ihren Besuch!

GEWOSIE IHR VERMIETER

Hammersbecker Str. 173 | 28755 Bremen
Tel. 0421 658 44 - 0 | www.gewosie.de
Email: info@gewosie.de

artischocke

Das Singapore Nationalstadion – ein spektakuläres Projekt, mit dem Vector Foiltec international Maßstäbe gesetzt hat. Foto: Vector Foiltec

Die Weltumspannenden: Vector Foiltec

Europa, Amerika, Asien: Mit atemberaubenden Konstruktionen im technischen Folienbau für Dach- und Fassadensysteme hat das Bremen-Norder Unternehmen Vector Foiltec Maßstäbe in der Architektur des 20. und 21. Jahrhunderts gesetzt.

Zum Beispiel mit dem Bau des Olympiabades in Peking, dem Singapore Nationalstadion sowie dem gerade fertiggestellten Olympia Stadion in Baku, Aserbaidschan. Wenn Sie sich also am 12. Juni die Eröffnung der ersten Europaspiele 2015 im Fernsehen anschauen, wissen Sie jetzt, wer die außergewöhnliche Dachkonstruktion mit den besonderen Illuminationen geschaffen hat.

Vector Foiltec arbeitet zurzeit an mehreren internationalen Projekten. Mit dabei sind unter anderem ein Football Stadion in den USA sowie zwei Bahnhöfe in Großbritannien.

Aus firmeninternen Gründen gibt es hierzu noch keine weiteren Informationen. Aber irgendwann, da können Sie sicher sein, werden die Medien wieder über spektakuläre Arbeiten aus dem Hause Vector Foiltec berichten.

Übrigens: Weltweit ist das Unternehmen mit 10 Niederlassungen vertreten.

KRÄNHOLM
KUNST • KULTUR • KULINARIK

Spargelessen mit zusätzlichem Unterhaltungsfaktor!

Eine bekannte Vorlesekünstlerin begleitet Sie während des 4-Gänge-Menüs im Restaurant Kränholm mit Anekdoten, Witzigem und Lehrreichen rund um den Spargel.

Am 28.5.2015 um 18 Uhr.

Anmeldungen werden erbeten.

Kränholm Gastronomie • Auf dem Hohen Ufer 35 • 28759 Bremen
T: 0421.69 21 28 10 • **www.kraenholm.de**

Farbe. Klarheit. Detail. Maui Jim

©2015 Maui Jim, Inc.

HO'OKIPA | MAUI ROSE LENS
In Korrektion erhältlich.

Entdecken Sie Sonnenbrillen der Extraklasse bei:

Brillenwerkstatt
Wellbrock & Schmidt

Bremerhavener Heerstr. 14, 28717 Bremen
Tel. 0421 635353
www.brillenwerkstatt-bremen.de

„Weil uns wichtig ist, was unsere Kunden essen…“

Wir backen seit 1908 mit Leidenschaft im Bremer Norden – seit 2014 nur noch nach „Natur-Pur-Richtlinien“ mit naturbelassenen Zutaten und nach hauseigenen Rezepturen. Jetzt folgt der nächste Schritt.

Im Grohner Backstübchen gehen um 2.30 Uhr die Lichter an – echtes Backhandwerk braucht viel Zeit und Liebe. Faktoren, die durch keine Maschine oder Backmischung ersetzt werden können. Als einziger echter Holzofenbäcker backt Hellweg nach den „Natur-Pur-Richtlinien“ ein Stück Heimat und Lebensqualität für den Bremer Norden. 2013 ist Bäcker Hellweg dem Verein „Natur-Pur-Bäcker e.V.“ beigetreten, danach wurde die gesamte Bäckerei umgestellt. Wir haben jedes Rezept aufwändig überarbeitet und ausprobiert und die Struktur der Backstube auf rein handwerkliche, traditionelle Abläufe optimiert.

Tiefkühlteiglinge und industrielle Backmischungen erhielten Hausverbot. Als einer der letzten familiengeführten Handwerksbäckereien in Bremen stehen wir somit für echtes, ehrliches Backhandwerk vor Ort – und unterscheiden uns damit gravierend von den großen Bäckereiketten mit ihren Backstraßen und den Discountern, die Aufbackbrötchen aus weit entfernten Backfabriken verkaufen.

Wir bevorzugen kurze Wege. Jeder unserer Bäckerläden im Bremer Norden wird in den frühen Morgenstunden mit tagesfrischen Backwaren und noch ofenwarmem Brot beliefert. Unsere Kunden sollen genau wissen, was sie essen – so das Credo von Martin Hellweg, der die Bäckerei in der vierten Generation führt. Nicht nur auf den Preisschildern sind alle Zutaten und Allergene vermerkt, den Kunden wird auf Wunsch auch die gesamte Produktinformation mit Nährwerten an der Kasse ausgedruckt.

Backzutaten, die beim Backen verdampfen, nicht zu deklarieren, halten wir für ein „no go“, hier hat der Gesetzgeber leider eine Lücke gelassen. Deshalb wird bei Hellweg alles deklariert und skeptische Kunden führt der Chef schon mal persönlich ins Rohstofflager, damit auch die letzten Vorbehalte ausgeräumt werden.

Bei Bäcker Hellweg befasst man sich aktuell mit einem neuen, spannenden Thema: Ab sofort wird ein Teil des Sortiments ohne tierische Produkte gebacken. Selbstverständlich sind diese Produkte im Laden extra mit dem Vegan-Symbol markiert. Der jüngste Spross der Bäckerfamilie, Bäckergeselle Joona Hellweg, ist intensiv in die Umstellung eingebunden, er wird im nächsten Jahr seine Meisterprüfung ablegen.

Jetzt auch Vegan!
BÄCKER HELLWEG

Kommt uns nicht in die Tüte:
- KÜNSTLICHE AROMEN UND FARBSTOFFE
- INDUSTRIELLE BACKMISCHUNGEN
- CHEMISCHE ZUSATZSTOFFE
- GESCHMACKSVERSTÄRKER
- KONSERVIERUNGSSTOFFE
- GEHÄRTETE FETTE

WIR BACKEN LIEBER ALLES SELBST!

www.baecker-hellweg.de

Jersey, fließend, eleganter Chiffon, ein bisschen Glitzer, Polkadots und bunte Borten: Die bezaubernd leichten Sommeroutfits unserer Modestrecke sind ohne Zweifel aus dem einen oder anderen feinen Stöffchen gemacht. Kombiniert haben wir diese „Die-will-ich-sofort-haben-Modelle" mit einem ganz anderen feinen Stöffchen, das, elegant im Glas geschwenkt, einen warmen Abend erst richtig rund macht: ein edler Tropfen – serviert von Claudia Katzenberger, Inhaberin des Restaurants Kränholm in Lesum, die vorab zu jeder Robe den passenden Wein ausgesucht hat. Sabine Grande-Rehm, Chefin von Coiffeur Grande in Blumenthal, hat uns dann stilvollendet gezeigt, warum Kleider einfach immer wieder eine wunderbare Möglichkeit sind, sich von der besten Seite zu zeigen.

Einfach Wunder-Bar!

Das lange blaue Kleid ist ein Gesamtkunstwerk aus fließendem Batikstoff und silbernen Schmuckdetails. Edel für ein besonderes Event und natürlich ein elegantes Sit in wo immer Sie wollen. Vom fruchtig-beerigen Tempranillo lässt man sich gerne auf eine lange Nacht einstimmen. Kleid und Kette gesehen bei Clementine Pedd. Sonnenbrille: Die Brillenwerkstatt

Ein edler Tropfen Mode

Sekt statt Tee

Ein zartes Musterkleid, ebenso schlicht wie raffiniert geschnitten und genau das Richtige für eine prickelnde Auszeit am Nachmittag. Der Crémant de Bourgogne gesellt sich dazu und passt mit spritzig-frischer Note perfekt zum Outfit, das sich wunderbar leicht trägt und auch noch fair produziert wurde – hat jemand mal behauptet, dass Bio-Mode langweilig ist? Kleid gesehen bei Ecoture. Sonnenbrille: Die Brillenwerkstatt

Rosé trifft bunt:

Der fruchtig-trockene Spätburgunder hat ein köstliches Erdbeeraroma und passt perfekt zum Kleid im herrlich bunten Blumendesign. Frisch wie ein Fruchtshake und genau richtig für einen entspannten Sommernachmittag. Da braucht man keine Vitamine mehr! Kleid, Tuch und Tasche gesehen bei Wollstube am Lesumer Bahnhof.

Hier gibt's Mode und Marken

Kleid: expresso, Viskose/Elasthan
Kette: Pilgrim, für Allergiker geeignet
Clementine Pedd
Mode aus Dänemark,
Am Markt 34, Schwanewede

Tupfenkleid: Comma, Microseide
Leffers Moden
Breite Straße 14-16, Vegesack

Kleid: People Tree GB,
Biobaumwolle/Elasthan
Ecoture
Reeder-Bischoff-Straße 32,
Vegesack

Kleid: F0X´s, Viskose/Elasthan
Tuch: yam yam, Seide
Beuteltasche: AHHMADDY
Wollstube am Lesumer Bahnhof
Hindenburgstr. 69, Burglesum

Brillen: Maui Jim, Marc 0´Polo,
Betty Barclay
Die Brillenwerkstatt
Bremerhavener Heerstr. 14,
Burglesum

SCHARRINGHAUSEN
Delikatessen & Feinkost

Frühstück • Partyservice

Unsere Neuheiten „Bremer Import“ und „Bremer Handel“ versenden in der „Vegesacker“ und „Hanse Kiste“ Neuheiten aus England, Schweiz, Italien original schwedischer Glögg, aus Preiselbeeren

und natürlich aus den verschiedenen Regionen Deutschlands denn:

„Das Beste am Norden ist unsere Internationalität“

www.scharringhausen.de

JHG Scharringhausen
Alte Hafenstr. 15 • 28757 Bremen
www.scharringhausen.de

Ideen mit Blumen

- Individuelle Sträuße
- Tischdekorationen
- Brautfloristik für den schönsten Tag
- Liebevolle Trauerfloristik
- Türkränze
- Seidenblumen
- Grußkarten
- Schals
- Feinkost
- Besondere Tee- und Marmeladensorten
- Ausgefallene Dekorationsartikel
- Lieferservice

...und vieles mehr!

Michaela Weichelt
Ideen mit Blumen
Gerhard-Rohlfs-Straße 54c
28757 Bremen-Vegesack
Telefon/Fax: 0421/661220
Mo. - Fr. 9 - 18 Uhr
Sa. 9 - 13 Uhr

Rock den Riesling!

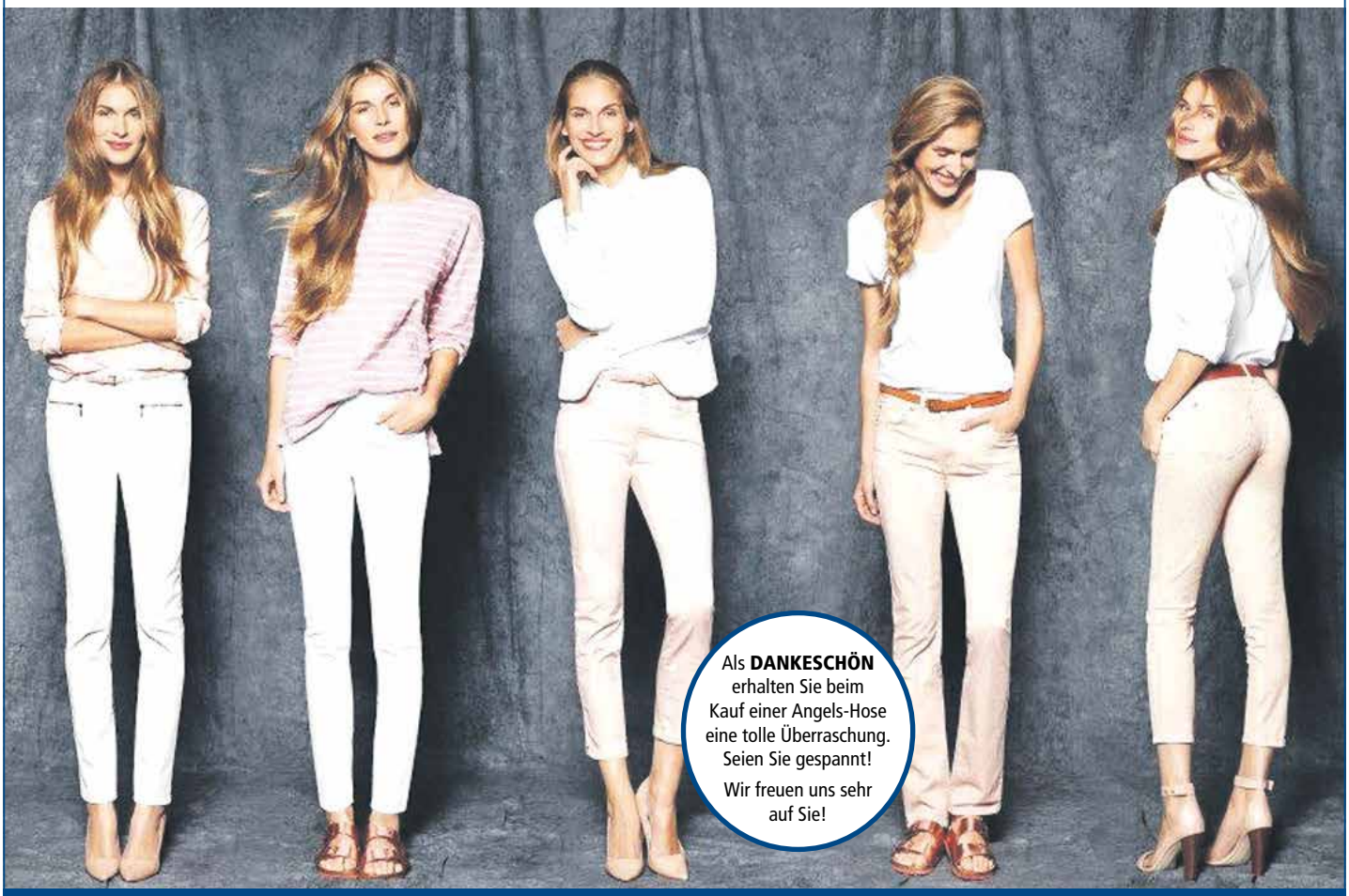
Hier hat nur einer das Sagen: Punkt! Schönes Detail: Unterm Kleingemusterten schimmern die größeren runden Elemente durch. Das zartbraune Sommerkleid scheut nicht den Kontrast zum würzigen Aroma und der kräftigen Frucht des edlen Tropfens vom Weingut „Clemens Busch“.
Kleid gesehen bei Leffers.
Sonnenbrille: Die Brillenwerkstatt

4 edle Kleider
4 edle Weine

Claudia Katzenberger, Hotelfachfrau und Inhaberin des Restaurants Kränholm, weiß, was passt.

Trend-Farben weiß & rosé

ANGELS JEANS WEAR



Leffers
Treffpunkt Mode

Mo.–Fr. von 9.30 Uhr bis 19.00 Uhr,
Sa. von 9.30 Uhr bis 18.00 Uhr

Breite Straße 14 – 16 · 28757 Bremen-Vegesack · www.leffers.de

Was hat sie bloß an sich, diese wöchentlich wiederkehrende Ansammlung bunter Stände, dazwischen Menschengewusel und Stimmengewirr – alles unter freiem Himmel, versteht sich. Oh ja, da wäre dieser besondere Duft, ein Gemisch aus Feld-Wald-Wiesen-Aromen, Früchten, Gewürzen und Kaffee, dazwischen was scharf Gebratenes.

Erlebe deinen Markt!

Alles scheint gerade frisch geerntet, gepflückt oder produziert zu sein und einen guten Tipp in puncto Genuss gibt einem der Mensch hinter dem Tresen gleich noch mit auf den Weg. All dies Flanieren, Kontaktieren und, natürlich: Probieren – „Nehmen Sie doch ruhig noch ein Stück Melone!“ Alles umso kostbarer, weil limitiert – gegen Mittag ist meist erst einmal Schluss, tschüss bis Samstag!

Wochenmärkte sind mehr als Einkaufen für's Mittagessen, hier ist Leben in der (Markt-)Bude - ein kleines, nicht wirklich alltägliches Stück Alltagskultur. Und warum diesen Alltag nicht mal feiern? Dachten sich zumindest die Briten und kreierten 2012 „Love your local market“ – beherzt eingedeutscht in „Erlebe deinen Markt“. Immer wieder im Mai machen die Händler auf der Insel seitdem landauf und landab mit Angeboten und Aktionen auf ihre Groß- oder Wochen-Marktwirtschaft aufmerksam. Inzwischen hat LYLM (klingt abgekürzt wie DSDS, hat aber nix, wirklich gar nix mit Dieter Bohlen zu tun) eine Welle bis aufs europäische Festland gemacht. Lassen wir jetzt einen typischen Marktschreier zu Wort kommen: „AUCH DER VEGESACKER WOCHENMARKT IST DABEI!“ – noch bis zum 30. Mai an allen Markttagen. Da gibt's dann toll dekorierte Stände, Probieraktionen, und, und, und. Was soll man dazu noch sagen? Eigentlich nur: Leute, stürmt den Sedanplatz!

Rostalski Spezialitäten

Schinken • Wurst • Käse • Molkereiprodukte

- **Vegesacker Wochenmarkt**
  Dienstag · Donnerstag · Samstag
- **Blumenthaler & Oslebshauser Wochenmarkt**
  Freitag
- **Bremerhaven-Leher Heide Wochenmarkt**
  Mittwoch · Samstag
- **Habenhausen**
  Donnerstagnachmittag

Rostalski • Spezialitäten vom Wochenmarkt
Telefonische Bestellungen unter: 0421 84099978 | 0162 9055960
www.rostalski-bremen.de | info@rostalski-bremen.de

Aktion „Erlebe deinen Markt“ auf dem Vegesacker Grünmarkt noch bis zum 30. Mai dienstags, donnerstags und samstags!

Spiekermann's Spezialitäten
Qualität und Frische vom Wochenmarkt

seit über 50 Jahren Ihr Spezialist für
Wurst- und Schinkenspezialitäten, Aufschnitt und Feinkostsalate

Jetzt ist Spargelzeit ...
Wir haben den passenden Schinken für Sie!

Auf dem Vegesacker Grünmarkt – Mittelgang

Wochenmärkte: Findorff - Vahr - Osterholz-Tenever
Hastedt - Arbergen - Blockdiek - Oslebshausen

www.wurst-spiekermann.de

Vom Wert der Dinge

von Torben Tamoschus, Inhaber „Kaffeetante“

Man lernt ja tatsächlich nie aus. Neulich belehrte mich eine Discounterkette in ebenso farbenfrohen wie vollformatigen Anzeigen und Sonderbeilagen, dass man gute Qualität eigentlich nur an einem erkennen kann – am günstigen Preis! Ich gebe zu: Ich bin etwas enttäuscht von mir. Offenbar habe ich all die Jahre auf der Suche nach hochwertigen Produkten einen komplett falschen Maßstab angelegt. Wie kann man nur so dusselig sein? Für die Zukunft gelobe ich hiermit in großer Feierlichkeit Besserung. Ich werde den Bäcker meines Vertrauens meiden. Handwerkliche Arbeit und natürliche Zutaten sind per sofort keine Qualitätskriterien mehr.

Dass das Brötchen noch nach Brötchen schmeckt – drauf gepfiffen.Leider wird es auch andere unter meinen Lieblings-Dealern erwischen. Nur weil sie ihren Produkten anachronistisch viel Zeit und Sachverstand widmen, womöglich ihren Leuten auch noch angemessene Gehälter zahlen, sind deren Produkte ja augenscheinlich nicht wirklich von Güte.

Neulich auf dem Vegesacker Wochenmarkt...

Ab sofort folge ich unreflektiert der Verheißung von größter Auswahl zu niedrigsten Preisen! Ich werde jedes leere Werbeversprechen für bare Münze nehmen, wenn es nur vollmundig genug und hübsch bunt vorgetragen wird - egal wie absurd es auch klingen mag. Gerne lasse ich mir zukünftig ein formschönes X für ein U einpacken – Hauptsache es ist günstig. Denn wenn es günstig ist, ist es gut! Merkt Ihr selber, ne?

Der englische Sozialreformer John Ruskin (1819-1900) konnte eigentlich noch gar nicht ahnen, welche Züge der Geiz-ist-geil-Wahn einmal annehmen würde, und doch hat er dazu schon vor langer Zeit ein paar vorausschauende Gedanken formuliert, mit denen wir die heutige Predigt schließen:

„Es gibt kaum etwas auf dieser Welt, das nicht irgendjemand ein wenig schlechter machen kann und etwas billiger verkaufen könnte, und die Menschen, die sich nur am Preis orientieren, werden die gerechte Beute solcher Menschen. Das Gesetz der Wirtschaft verbietet es, für wenig Geld viel Wert zu erhalten. Nehmen Sie das niedrigste Angebot an, müssen Sie für das Risiko, das Sie eingehen, etwas hinzurechnen. Und wenn Sie das tun, dann haben Sie auch genug Geld, um für etwas Besseres zu bezahlen.“

Denkt mal drüber nach! Buy local!

Frische(r) kaufen Sie auf dem Wochenmarkt Vegesack

Sedanplatz,
Di. & Do. von 08.00 - 13.00 Uhr, Sa. von 08.00 - 13.30 Uhr

Auf in den Frühling

mit Frischeprodukten vom Vegesacker Wochenmarkt

Jeden Dienstag, Donnerstag und Samstag halten die Marktkaufleute ein breites Sortiment für Sie vor.

Ein Besuch lohnt sich immer!

Gutes vom Ross

Das bedeutet Frische und Qualität aus einer Hand

Fleisch und Wurstwaren vom Ross
Fertig zubereitete Gerichte und Konserven
Alles aus einer Hand und der Region
Versand deutschlandweit

Sie finden unser Hauptgeschäft in der Fährer Flur, außerdem verkaufen wir auf dem Vegesacker Wochenmarkt und dem Wochenmarkt in Marssel
Im Netz unter
www.gutes-vom-ross.de
www.rossfleischversand.de

FLEISCHEREI CARSTEN DOHRMANN GUTES VOM ROSS

Fährer Flur 6 Bremen Vegesack
Wochenmärkte in Vegesack, Marßel
Telefon: 0421 / 661224

Gegen Vorlage dieses Abschnitts erhalten Sie 50 Kleine Rosswürste für 12,00 € statt 12,90€

Handelsbeziehungen

Mal über den eigenen unternehmerischen Tellerrand hinweg blicken und beim Mitbewerber ganz unvoreingenommen schauen, was einem gefällt – und darüber auch noch sprechen. Geht gar nicht? Geht doch! Wir haben drei Vegesacker Unternehmerinnen gefragt, ob sie sich das vorstellen können. Sie konnten!

Bettina Bogner-Jablonski und Torsten Pieke

Wer schaut? Bettina Bogner-Jablonski, Mitinhaberin Jablonski Optic in Vegesack
Bei wem: Torsten Pieke, Inhaber Optik Pieke in Vegesack

„Toll finde ich die große Auswahl an Ferngläsern und Teleskopen, das ist in Vegesack einmalig. Anders als im Internet kann ich die Produkte anfassen und direkt vergleichen. Bei der Beratung merkt man gleich, dass hier ein Fachmann am Werk ist, denn Fernglas ist nicht gleich Fernglas. Torsten Pieke fragt genau nach, zu welchem Zweck es eingesetzt werden soll, zum Beispiel: Brauche ich das Glas zum Wandern, gehe ich auf die Pirsch oder nutze ich es für den Wassersport? Hier kann ich mit meinen Fragen landen – so geht Service!“

Manuela Nordenholz (li.) und Katja Vahle

Wer schaut: Katja Vahle, Inhaberin von Koncept in Vegesack
Bei wem? Manuela Nordenholz, Inhaberin von Königreich der Ideen in Blumenthal

„Die Vielfalt, aber auch das Besondere haben es mir angetan. An dem tollen Geschirr aus einer holländischen Manufaktur kann ich zum Beispiel nicht vorbei gehen.

Hier gibt es einen Service, den man sich als Kunde oft wünscht, den man aber zum Beispiel bei den großen Ketten nicht mehr bekommt. Eine persönliche Beratung, eine Tasse Kaffee dazu, der liebevoll auf einem Tablett serviert wird – charakteristische Merkmale eines inhabergeführten Geschäftes eben und ein tolles Sortiment für Erwachsene. Aber auch der Nachwuchs kommt mit ausgefallenem Spielzeug nicht zu kurz.“

Wer schaut? Michaela Weichelt, Inhaberin von Ideen mit Blumen in Vegesack
Beim wem? Frauke Naffin-Meyer, Inhaberin von Löwenzahn in Blumenthal

„Man kann hier herrlich stöbern, hinter jede Ecke etwas Neues entdecken. Mir gefällt vor allem das kreative Händchen der Besitzerin.

Sie gestaltet ihren Laden sehr phantasievoll und hat ein ungewöhnliches Sortiment. Gerade habe ich zum Beispiel zwei Kerzenständer entdeckt, die wunderbar auf meinen Balkon passen. Angetan hat es mir auch eine Tischlampe aus Naturgeflecht. Und was wäre ein Blumenladen im Frühling ohne diese traumhaften Ranunkeln? Schließlich haben wir es hier mit einer gestandenen Floristin zu tun.“

Während Michaela Weichelt, Katja Vahle und Bettina Bogner-Jablonski bei ihren Mitbewerberinnen unterwegs waren, haben wir den Geschäften der drei Unternehmerinnen einen Besuch abgestattet - und das gefällt uns:

Ich seh – 3D!

Hab ich noch den richtigen Durchblick? Mit dem neuen PolaSkop-3D ist ein Sehtest jetzt deutlich komfortabler und präziser als bei den herkömmlichen Verfahren. Eine hochauflösende dreidimensionale Technik macht die gleichzeitige Überprüfung beider Augen möglich – das entspricht dem natürlichen Sehen. Mit schönen Motiven und dem speziellen 3D-Seherlebnis hat das Ganze schon fast ein bisschen was von Kino.

Jablonski Optic,
Gerhard-Rohlfs-Str. 36B

Die trägt Dich durch den Tag

Bunt wie das Leben: Die herrlich geräumigen Taschen fallen mit raffinierter Flechtoptik und verschiedenen Farbvarianten garantiert ins Auge – egal ob man zum Shoppen auf den Markt oder in die Mall geht. Ein dekoratives Versteck finden hier aber auch Wolle und Nadeln. Übrigens: Die schicken Allround-Talente tun auch der Umwelt etwas Gutes: Sie bestehen vom Henkel bis zum Boden aus recyceltem Kunststoff.

Ideen mit Blumen,
Gerhard-Rohlfs-Straße 54 C

Für Blumenmädchen

Schau mal, da läuft der Frühling! Die bequemen Boots von Palladium machen nicht nur optisch was her, sondern sind so bequem, dass der Spaziergang ruhig ein bisschen länger ausfallen darf. Die sportliche Profilsohle sorgt für gute Bodenhaftung. Wer die Blümchen lieber auf der Wiese pflückt: Der modische Treter ist auch in den aktuellen Pastelltönen zu haben. Das ist Mode mit **Koncept!**
Breite Straße 13A

Noch heute schlägt ihr Herz für den Fußball. Hier setzt sich Hannelore Strohmeyer noch einmal standesgemäß in Szene.

Zwischen Pfosten und Seitenlinien

Hannelore Strohmeyer ist so etwas wie eine Pionierin. Die heute 69-Jährige gehörte zu den ersten Frauen in Bremen-Nord, die Fußball spielten. Von 1971 bis 1975 stand sie beim Blumenthaler SV (BSV) als Torfrau zwischen den Pfosten – eine an sich logische Entwicklung, denn Hannelore Strohmeyer wurde der Volkssport praktisch in die Wiege gelegt. „Fußballplätze sind bis heute mein Zuhause“, sagt sie lachend.

Es waren bewegte Zeiten: Im Jahr 1955 hatte der Deutsche Fußball-Bund (DFB) den Frauenfußball verboten - erst Ende der 70er durften auch die Damen offiziell wieder kicken.Doch diesen Akt der Diskriminierung wollten viele nicht hinnehmen und spielten in unabhängigen Ligen. Angesichts ihrer Familiengeschichte – ihr Onkel Fritz Klarholz war in den 50er Jahren Vorsitzender der Eintracht Aumund, ihr Vater Karl sein Stellvertreter – musste Hannelore Strohmeyer nicht lange überlegen, als sie gefragt wurde, ob sie nicht auch Fußball spielen wolle.

Da ihr eigener Verein, die Sportgemeinschaft Aumund-Vegesack (SAV) kein Damenteam aufstellte, ging Hannelore Strohmeyer eben zum BSV. Sie schwärmt noch heute von dieser Zeit. Kein Wunder, damals, in den 1970er Jahren, spielte der BSV in einer der höchsten Klassen, der Amateur-Oberliga Nord. 4000 oder 5000 Zuschauer waren damals keine Seltenheit – eine Traumkulisse für die Frauen, die die Vorspiele der 1. Herren bestritten. Weit weniger Zuschauer kamen da zu den Turnieren, an denen die Blumenthalerinnen teilnahmen. Daran hat Hannelore Strohmeyer noch einige Erinnerungen.

„Hallenturnier BSV 14.3.71“ steht auf dem kleinen Ehrenteller, „3. Sieger Damenfußballturnier 1971 TSV Posthausen“ auf einem anderen.

Punktspiele wie bei den Herren waren damals übrigens nicht an der Tagesordnung. Sie haben sich erst in jüngster Vergangenheit entwickelt. Frauen- und Mädchenfußball führen längst keine Existenz am Rande mehr, im Gegenteil: Die Sportart hat rasanten Zulauf. Zur aktiven Zeit von Hannelore Strohmeyer spielten die Frauen übrigens in kurzen Hosen und nicht, wie auf alten Filmaufnahmen zu sehen, in kurzen Röcken. Der Chef der Blumenthalerinnen war Hannelore Strohmeyers Ehemann Walter. Er folgte Karl Reichelt und „war ein ganz guter Trainer“, urteilt die Ex-Torfrau über ihren Gatten.

Sie selbst hängte die Fußballschuhe 1975 nach viereinhalb Jahren, in denen Blessuren wie blaue Flecken, eine ausgerenkte Schulter oder auch mal eine große Schürfwunde am Kopf für Schmerzen sorgten, an den Nagel. Dafür steht sie heute lieber an der Seitenlinie und schaut zu – oder ist die gute Seele bei den Heimspielen ihres Heimatvereins SAV.

Ulf Buschmann

Impressum andererSeits

Erscheinungstermin: 21. Mai 2015
Ein Magazin der artischocke medien & marketing Never/Riemann GbR, Lemwerderstraße 17, 28755 Bremen in Kooperation mit der Bremer Tageszeitungen AG, Martinistraße 43, 28195 Bremen
Auflage: ca. 30.000 Exemplare, verbreitet als Beilage im WESER-KURIER und in vielen Geschäften in Bremen-Nord

Redaktion (V.i.S.d.P):
Jutta Never und Eva Riemann, artischocke
Mitarbeiter dieser Ausgabe:
Ulf Buschmann und Doris Friedrichs,
Torben Tamoschus, Julia Kugler

Gestaltung, Layout, Druckvorlage:
Bogdan Marwecki, artischocke
Kontakt: 0421 – 66 59 301

Fotos:
artischocke medien & marketing, Ulf Buschmann, Doris Friedrichs, Anja Hölting, Kulturbüro Bremen-Nord, Marcus Lorenczat, Lutz Hößelbarth, Marita Sonnenburg, Stadtkirche Vegesack, Rainer Wendelken

Anzeigen:
Claudia Bergmann, Ralf Zowada, Ingo Raeder (Ltg.), Michael Sulenski (verantwortlich), alle BTAG

Druck:
L.N. Schaffrath GmbH & Co. KG DruckMedien
Marktweg 42-50, 47608 Geldern

Konzept: Artischocke medien & marketing, Never/Riemann GbR. Dieses Magazin und alle in ihm enthaltenen Beiträge sind urheberrechtlich geschützt. Jede Verwertung bedarf der Zustimmung von artischocke medien & marketing. Dies gilt auch für die Vervielfältigung und Verbreitung im Internet. Für Druckfehler wird nicht gehaftet. Alle Veranstaltungs- und Terminangaben ohne Gewähr. Bei Verlosungen ist der Rechtsweg ausgeschlossen.

An der Seite von...

Matthias Monka, Musiker, Texter und Komponist

Donnerstag, später Vormittag. Matthias Monka sitzt an seinem E-Piano, vor sich einen Ringblock. In etwas krakeliger Schrift stehen darauf die ersten Textfragmente. Sie werden nach und nach verfeinert, bis alles zusammenpasst. „Stunde um Stunde" heißt der Song, der an diesem sonnigen Vormittag in Matthias Monkas kleinem Studio das Licht der Welt erblickt. Der 43-jährige Musiker, Texter und Komponist lebt und arbeitet im beschaulichen Schönebeck, hat aber zahlreiche Kontakte zur großen Musikwelt. Als Texter und Komponist hat er schon für Walt Disney und Peter Maffay gearbeitet. Ende Mai oder Anfang Juni erscheint sein neues Soloalbum „Leben ist" auf dem Osnabrücker Time Zone-Label.

„Stunde um Stunde" ist bereits ein Song für das kommende Jahr, doch brandaktuell: Es geht um den Umgang mit den Massenmedien.

Irgendwann ist ihm die Idee dazu gekommen. Er hat sie sich gleich gemerkt und zu Papier gebracht. „Die ersten Zeilen schenken einem die Götter", weiß der Musiker. Dann verfeinert er das Ganze, bis sich die einzelnen Zeilen zusammenfügen. Es fehlt nur noch die Musik. Sie entstehe oftmals gleichzeitig. Matthias Monka spricht von „Text mit musikalischer Eingebung".

Hat er alle Noten und Akkorde zusammen, wechselt er den Platz. In einer anderen Ecke des Raumes stehen ein kleines 24-Spur-Mischpult, ein Synthesizer und in der Ecke ein Sampler aus den 80ern. „Über den spiele ich die Drums ein", erklärt Matthias Monka. Er setzt sich die Kopfhörer auf und singt die Textzeilen von „Stunde um Stunde" ein. Zu hören ist nichts, denn er hat Kopfhörer auf. „So baue ich mir ein Demo", sagt der Musiker. Ob das was geworden ist, stellt sich gleich heraus, denn das Ergebnis testet Matthias Monka über seine Stereoanlage. Hierzu brennt er sich eine CD. „Ich brauche unzählige Rohlinge", sagt der Nordbremer, „ich bin da echt oldschool." Der Nicht-Wissende könnte jetzt denken, da ist was kaputt: Die Stimme von ihm klingt völlig verzerrt. Er lacht: „Ich wollte das etwas abgefahren gestalten, aber der Bass ist zu laut!"

Nachdem die letzte Note verklungen ist, schaut Matthias Monka nachdenklich. „Ich werde den Gesang noch einmal entzerrt aufnehmen und es neu abmischen." Dann ist wieder ein Song fertig. Manche entstehen bei Matthias Monka in zwei bis drei Stunden, „Stunde um Stunde" benötigt etwas länger.

Ulf Buschmann

Sagen Sie mal, Frau Höltig...

...der Frühling ist da, aber wo ist das Kribbeln im Bauch? Inzwischen ist das Internet DIE Plattform für Menschen auf der Suche nach ihrer besseren Hälfte. Schön und gut, allerdings scheint das Ganze wegen der großen Masse Partnersuchender dort aber auch ein bisschen unpersönlich und beliebig. Anja Höltig aus Blumenthal dagegen setzt mit ihrem Unternehmen two4golf auf die klassische Partnervermittlung mit intensiven Gesprächen, viel Fingerspitzengefühl und einer guten Portion Menschenkenntnis. Und: Sie verbandelt hauptsächlich Golfspieler miteinander.

Wie kommt man auf die Idee, eine Partnervermittlung speziell für Golfspieler zu gründen?

Mein jetziger Lebenspartner hat mich letztlich zur Gründung inspiriert. Das Glück, den passenden Partner zu finden und mit ihm eine vertraute Zweisamkeit zu genießen, wollte ich gerne auch anderen Menschen ermöglichen. Zahlreiche Gespräche mit Golfern haben dann die Idee entstehen lassen, mich insbesondere auf alleinstehende Golfer zu spezialisieren. Golf ist ein sehr zeitintensiver Sport und man verbringt viel Zeit auf dem Platz, wenn einen die Leidenschaft für diesen Sport erst einmal gepackt hat. Kaum ein Nichtgolfer hat Verständnis, wenn der Partner ständig auf dem Platz ist. Daher brauchen Golfer unbedingt eine Golferin als Partner und umgekehrt.

Lieben Golfspieler also anders?

Kennen Sie etwa nicht den Spruch: „Haben Sie noch Sex oder golfen Sie schon?“ (lacht). Auf Details möchte ich allerdings jetzt nicht näher eingehen. Entschieden habe ich mich für diese Gruppe, weil Golfer, wie gesagt, ganz besondere Ansprüche an den gewünschten Lebenspartner haben. Ich selbst spiele bereits seit fast 15 Jahren aktiv und kann daher meine golfenden Kunden und deren Wünsche besonders gut verstehen.

Gibt es Jahreszeiten, in denen die Nachfrage besonders groß ist?

In der Regel ist bei herkömmlichen Partnervermittlungen die Nachfrage im Frühjahr und in der Vorweihnachtszeit besonders groß. Bei den Golfern ist es eher während der Saison, insbesondere im Sommer. Aber auch im Winter suchen die Golfer aktiv nach Partnern, denn man möchte ja gerne mit einem Partner in die neue Golfsaison starten, die in der Regel im April beginnt.

Sind es mehr Männer oder mehr Frauen, die auf der Suche sind?

Bei „two4golf“ halten sich Frauen und Männer so ziemlich die Waage. Das ist bei anderen Partnervermittlungen nicht unbedingt so, die haben im Allgemeinen einen deutlichen Frauenüberschuss.

Woher kommen Ihre Kunden?

Etwa 60 Prozent stammen aus Bremen oder dem Bremer Umland. In diesem Bereich unterstütze ich neben den Golfern auch niveauvolle Nichtgolfer auf der Suche nach dem passenden Lebenspartner.

Gibt es in Deutschland Regionen, in denen die Menschen besonders aktiv auf der Suche sind?

In Hamburg zum Beispiel gibt es besonders viele Singles, unter denen sich auch etliche Golfer befinden. In der Stadt fällt es Alleinstehenden oftmals schwerer, einen passenden Partner kennenzulernen, als auf dem Land. Hier treffen die Menschen viel lockerer aufeinander, zum Beispiel auf Schützenfesten oder in der Dorfkneipe.

Haben Sie schon Ehen gestiftet?

Da meine Kunden überwiegend aus der Altersgruppe 60 plus stammen, wird hier nicht mehr so schnell geheiratet wie bei den jungen Leuten. Es gibt aber bereits viele Paare, die ich erfolgreich vermittelt habe und die nun schon seit mehreren Jahren glücklich zusammen sind.

Aus welchen Berufsgruppen stammen Ihre Kunden?

Hier gibt es sehr deutliche Trends: Männliche und weibliche Lehrer, Unternehmer, Ärzte und leitende Angestellte gehören zu den am häufigsten vertretenen Berufsgruppen.

Erinnern Sie sich an eine ganz besondere Romanze?

Da gibt es viele, aber eine fand ich ganz besonders ergreifend: Eines meiner Paare, Beide Mitte 60, hatte sich schon anhand einer ausführlichen Beschreibung und dem Austausch von Fotos füreinander interessiert. Dann lernte der Mann auf dem Golfplatz eine andere Frau kennen und wollte nun erst einmal schauen, ob sich daraus mehr entwickelt. Meine Kundin war von dieser Entwicklung ziemlich enttäuscht. Nach einigen Wochen rief der Kunde mich an und wollte nun doch gerne meine Kandidatin kennenlernen. Total happy berichtete ich ihr von dieser positiven Entwicklung. Sie klang sofort ziemlich bedrückt und offenbarte mir ein kurz bevorstehendes Treffen bei Freunden, die ihr einen sehr interessanten Witwer vorstellen wollten. Diese Gelegenheit wollte sie auf keinen Fall ungenutzt lassen. In den folgenden Wochen telefonierten wir mehrfach miteinander. Nach einiger Zeit musste sich die Kundin selbst und auch mir eingestehen, dass es mit dem neuen Bekannten nicht so lief, wie sie es sich erhofft hatte.

Ich war wirklich erleichtert, denn diese beiden Kandidaten passten aus meiner Sicht so gut zueinander, dass es wirklich tragisch gewesen wäre, wenn sie sich niemals kennengelernt hätten. An einem Silvestertag habe ich die Kontaktdaten der Beiden ausgetauscht und sie telefonierten miteinander. Ab da verging kaum ein Tag, an dem mich nicht der eine oder die andere, oder beide gemeinsam angerufen und mir davon berichtet hatten, wie verliebt sie ineinander sind, so richtig mit Schmetterlingen im Bauch und allem Drum und Dran. Nur kurze Zeit später fuhren sie dann in den ersten gemeinsamen Urlaub.

Abb. zeigt Sonderausstattung.

MÖHLER GmbH

VOLKER MÖHLER GMBH

28717 BREMEN-LESUM, LESUMER HEERSTRASSE 12
- DIREKT AM LESUMER BAHNHOF - TEL: 0421/693810

28357 BREMEN - HORN-LEHE, KLEINER ORT 18
- GEWERBEGEBIET HORN-LEHE WEST - TEL: 0421/246888

26135 OLDENBURG, BREMER HEERSTRASSE 283
- AUTOBAHNAUSFAHRT OSTERNBURG - TEL: 0441/7705880

ANGEBOTE UNTER:
WWW.MOEHLER-GRUPPE.DE

GEBAUT FÜR DEN SPARFUCHS IN DIR – DER VOLVO V70 D2

Der Volvo V70 ist der Inbegriff des perfekten Kombis.
Hier verbindet sich skandinavisches Design mit hohem Komfort, enormer Vielseitigkeit und intelligenter Sicherheit.

CITY-SAFETY-TECHNOLOGIE
GESCHWINDIGKEITSREGELANLAGE
KLIMAAUTOMATIK
MULTIFUNKTIONSLEDERLENKRAD
16¨-LEICHTMETALLFELGEN

JETZT FÜR 26.500,- €*

MEHR UNTER **WWW.MOEHLER-GRUPPE.DE**

Kraftstoffverbrauch 4,6 l/100 km (innerorts), 3,9 l/100 km (außerorts), 4,1 l/100 km (kombiniert), CO_2-Emissionen kombiniert 108 g/km. (gem. vorgeschriebenem Messverfahren).
* Barzahlungspreis für den Volvo V70 Kinetic, 88 kW (120 PS).

Vorhang auf für die ersten Schönebecker Schloss-Spiele: Von Jazz bis Klassik, präsentiert von internationalen Künstlern, bis hin zu spannenden Theateraufführungen, ist der Adelssitz aus dem 17. Jahrhundert Schauplatz für eine ganz besondere Premiere. Mit dabei sind unter anderem die Künstler Daniel Puente Encina & Band (Chile / Japan / Italien), das Jazz - Duo Evelyn Gramel & Thomas Brendgens Mönkemeyer, die britische Sopranistin Corinna Reynolds und der Gitarrist Ralf Winkelmann als Duo Voz, das Figurentheater Mensch Puppe, die Musikschule Bremen mit unterschiedlichen Projekten sowie Ida Gard aus Dänemark.
Präsentiert werden die 1. Schönebecker Schloss Spiele von H&W weserevents in enger Kooperation mit dem Schloss Schönebeck am 11. und 12. Juli. Weitere Infos unter www.weserevents.de

Entspannen Sie sich:

Es ist KulturZeit

...und die macht sich mit einem Mix aus Musik und Theater sowie echtem Premierenfeeling auf den Weg

Weltmusik und nordische Sommerklänge

Unter diesem Motto steht ein Konzert des Jugend-Sinfonie-Orchesters Bremen-Nord der Musikschule Bremen am Sonntag, 14. Juni, im Gustav-Heinemann-Bürgerhaus. Zur Aufführung kommen Werke unter anderem von den skandinavischen Komponisten Nils Gade, Evard Grieg und Jean Sibelius. Das Jugendsinfonieorchester Bremen Nord besteht zurzeit aus zirka 40 Mitgliedern, viele von ihnen sind Preisträger des Wettbewerbes „Jugend musiziert".Die Leitung hat Martin Lentz. Beginn ist um 17 Uhr.
www.kulturbuero-bremen-nord.de

Tea for Two

Katrin Meiners (Blockflöten & Traversflöte) und Anja Inwald (Laute & Barockgitarre) entführen ihre Zuhörer am Sonnabend, 20. Juni, in der Stadtkirche Vegesack um 15 Uhr ins England des Barock und der Renaissance. Schon damals zeichnete sich London als quirlige Musik-Metropole aus: Komponisten wie Johann Schop, John Dowland, Jacob van Eyck und Johann Mattheson gehörten damals zu den Stars der Szene. www.kulturbuero-bremen-nord.de

Ein Stück vom Glück

Die Sonnenburgs in Schwanewede haben einen himmlischen Garten

Eben noch Lärm und Hektik an der Hauptverkehrsstraße und dann, nur wenige Hundert Meter weiter, Idylle pur. Vogelgezwitscher ist von überall zu vernehmen. Ein Rotkehlchen pickt Körner auf. Ein Eichhörnchen schnappt sich aus einem Vogelhaus eine Nuss und huscht mit seiner Beute geschickt einen Baum hinauf. Damwild äst auf einer angrenzenden Wiese in der Morgensonne. Hier im Waldbereich des Langenberger Moors in Schwanewede haben Marita und Harald Sonnenburg in einer ehemaligen Sandkuhle auf 5000 Quadratmetern Fläche einen Garten zum Genießen und Entspannen geschaffen, den sie seit nunmehr 17 Jahren hegen und pflegen. Vorstellen wollen sie diese Idylle am 21. Juni von 11 bis 18 Uhr im Rahmen der Reihe „Die Offene Pforte – Gärten im Kulturland Teufelsmoor". Besucher haben die Gelegenheit, sich in ihrem Waldgarten umzuschauen, Stauden, Gräser und Schattenpflanzen zu entdecken. Gartenliebhaber können sich von Rankhilfen, Pflanzenstützen und Gartendekorationen aus Eisen inspirieren lassen und auf einer der vielen Sitzgelegenheiten den Blick ins Grüne genießen. Kaffee, Kuchen und eine Ausstellung mit Töpferhandwerk laden zusätzlich zum Verweilen ein.

„Es ist viel Arbeit, aber auch ein schönes Hobby und Entspannung zugleich", sagt Marita Sonnenburg. Für sie und ihren Mann ist immer Gartensaison. Wenn das Ehepaar unterwegs ist, wird nach interessanten Gärtnereien Ausschau gehalten, die Ausgefallenes wie zum Beispiel die sibirische Katzenminze anbieten.

Taglilien, Mädchenauge, Kornblumen und Salbei gedeihen bei den Sonnenburgs einträchtig nebeneinander. Waldmeister, der schattige Plätze bevorzugt, verströmt mit seinen kleinen weißen Blüten einen zarten Duft. Marita Sonnenburgs Hortensien haben sich zu hohen Büschen entwickelt, stolz ist sie auf ihre blaue Scheinhortensie, die man eher selten findet. Viele der von ihr und ihrem Mann gepflanzten Blumen und Sträucher sorgen zudem dafür, dass Bienen und Hummeln Nahrung finden, beispielsweise in den Fingerhüten, die an vielen Orten im Waldgarten ihre glockenförmigen Blüten entfalten. Eine Totholzhecke bietet Igeln Unterschlupf. Auch Erdkröten und Eichhörnchen fühlen sich hier wohl, zahlreiche Vögel sowieso und auch Hasen haben den Sonnenburgschen Garten bereits für sich entdeckt. Der ist im Übrigen für die gelernte Fotografin eine Lebensaufgabe. „Fertig wird das hier nie und das ist auch gut so – sonst wird's ja langweilig!"

Doris Friedrichs

Eine grüne Oase empfängt die Besucher im Rahmen der „Offenen Pforte"
Weitere Infos unter www.kulturland-teufelsmoor.de/erlebniswelten.

Marita Sonnenburg

Coupon ausschneiden und mitbringen!
Auf einen Artikel Ihrer Wahl gewähren wir
20 % Rabatt
Gültig bis Ende Mai 2015. Ausgeschlossen sind bereits reduzierte Waren und Gutscheine!
BAUMSCHULE LÜHMANN

Herzlich Willkommen ...
Sommerblumen, winterharte Stauden, hübsche Ziersträucher, Hortensien u.v.m.

22. – 24. Mai 2015:
Sommerblumen-Festival bei uns ...
Das volle Pflanzen-Sortiment Sommerblüher ist jetzt in Riesen-Auswahl verfügbar.
Die „Eisheiligen sind durch"...

Samstag, 30. Mai, 11 Uhr
Fachvortrag von der „Kräuter-Bärbel"...
Vielseitige Verwendung von Kräutern und Gewürzen. Ein interessanter Vortrag rund um diese umfangreiche und ökologisch wertvolle Pflanzengruppe.
Kostenbeitrag pro Teilnehmer: 5,– Euro

Lühmann's Sommerfest
vom 12. – 14.6.2015
(am Sonntag ab 10 Uhr)
Bei Kaffee, Kuchen und interessantem Rahmenprogramm in aller Ruhe die blühende Rosenvielfalt sowie ein großes Sortiment Hortensien, sommerblühende Stauden & Gehölze aussuchen.

BAUMSCHULE LÜHMANN
28790 Schwanewede · Langenberg · Tel. 0 42 09 / 6 95 12 · www.gartenbau-luehmann.de Gartengestaltung & Umgestaltung inkl. Pflasterarbeiten

Was macht den Garten schön?

Gärtnermeister Henry Claussen gibt Tipps für die kommenden Monate

Juni

Anfang Juni kann der Rasen noch vertikutiert werden. Dabei ist es wichtig, den kompletten Rasen nach dem Vertikutieren sorgfältig abzuhaken.

Nur schlecht ernährter Rasen ist stark vermoost, daher Gärtnerkalk und feinen trockenen Sand mischen und mit Rasendünger in einem Arbeitsgang verstreuen, dann eingießen.

Kletterpflanzen an Rankhilfen befestigen, damit die Triebe sich nicht verflechten.

Rosen noch einmal düngen und wässern. Dadurch kann die Pflanze wieder gut durchtreiben (Düngerempfehlung: organisch-mineralische Mehrnährstoffdünger).

Verblühte Rhododendrenblüten durch Abknicken entfernen. Wichtig: Jungtriebe unterhalb der verblühten Blüten nicht beschädigen.

Hecken schneiden nach „Johannie" bis zum 23.06. – und Rasen mähen.

Juli

In den sehr warmen Perioden ist es sehr wichtig, den Rasen gut zu wässern. Hierfür sollte ein Regner circa eine Stunde den Rasen wässern.

Allgemein ist es wichtig, alle Pflanzen im Garten an heißen Tagen regelmäßig zu wässern, besonders die neugepflanzten.

Bodendecker zurückschneiden, um für einen dichten Teppich zu sorgen.

Bambusstäbe können als Staudenstütze genutzt werden.

Letzte Düngung der Rosen, damit diese Kraft für den Winter sammeln können. Der Dünger muss sich unbedingt auflösen, d.h. an warmen Tagen die Rosen gut wässern.

Efeu immer wieder zurückschneiden, um ein Wuchern zu vermeiden.

Rasen düngen, aber nie an heißen Tagen. Der Rasen würde versuchen zu wachsen, ohne genügend Wasser zur Verfügung zu haben. Deshalb ist es das Beste, an regnerischen Tagen zu düngen.

Buxus schneiden, wenn möglich, nicht bei zu starker Sonneneinstrahlung, da es sonst zu Blattverbrennungen kommen kann.

August

Jetzt wird es richtig heiß: Machen die Pflanzen schlapp, sollten sie unbedingt gewässert werden. Am besten dann, wenn es nicht so warm ist. Also eher am frühen Morgen oder späten Abend.

Auch jetzt sollte der Rasen gemäht werden. Bei hohen Temperaturen aber nicht zu tief, damit die Halme nicht verbrennen.

Hainbuchen und Rotbuchen können jetzt geschnitten werden, so behalten sie ihre rotbraunen Blätter über den Winter.

Buchshecken können ebenfalls noch einmal geschnitten werden, aber auch das nicht an heißen Tagen. Zu beachten ist, dass der Buchsbaum nicht mehr viel wächst und somit die geschnittene Form und Größe beibehält.

September

Der Rasen kann noch gemäht werden und es können ggf. Grassamen nachgesät werden. Dies bietet sich bei lichten Stellen auf der Rasenfläche an.

Je nach Witterung verlieren die ersten Laubbäume ihre Blätter, diese können idealerweise beim Rasenmähen direkt mit aufgenommen werden.

Oktober

Jetzt gilt es, den Garten winterfest zu machen.

Laub sollte regelmäßig aufgesammelt werden.

Jetzt können Zwiebelblumen gepflanzt werden (Schneeglöckchen, Tulpen und Narzissen)

Rosen können gepflanzt werden, sollten aber idealerweise an kalten Tagen mit Kompost bedeckt werden.

Jetzt kann auch der Rasen vor dem Winter gekalkt werden. Dabei ist es wichtig, den pH-Wert des Bodens zu kennen.

Außerdem sollten wintergrüne Stauden vom abfallenden Laub befreit werden.

Dicklaubige Bodendecker, wie Pachysandra und Euonymus organisch-mineralisch düngen damit diese gut ernährt durch den Winter kommen, Empfehlung : Blaukorn 20g und 50g Hornspäne auf die Blätter streuen und eingießen.

November

Rosen leicht zurück schneiden, richtiger Rosenschnitt im Frühjahr, wenn die Forsythien blühen.

Rosen mit Erde anhäufeln oder mit Tanne eindecken, die verdickte Veredlungsstelle sollte vor Frost geschützt sein.

Stauden zurückschneiden, teilen und verpflanzen.

Dezember

Laub aus dem Garten zur Überwinterung der Igel als Haufen lassen.

Hortensien mit Tanne eindecken, um vor Kahlfrösten zu schützen.

Gartenbewässerung entleeren und abstellen.

Zweige vom Baumschnitt als Wall am Zaun oder an der Grundstücksgrenze aufschichten, als Halterung kann man Äste in die Erde stecken.

In diesem entstandenen Trockenholzwall nisten und überwintern Vögel und Insekten.

Never trifft...

Jörg-Reiner Kosak, von 2009 bis 2012 Geschäftsleiter bei der Egerland Car Terminal GmbH

Kennengelernt habe ich Jörg-Reiner Kosak vor einigen Jahren im Rahmen eines Pressegespräches. Mitte 2009 hatte er bei Egerland einen leitenden Posten übernommen und gleich ein Zeichen gesetzt, indem er unter anderem Abteilungsleiter und Mitarbeiter aktiv in Arbeitsprozesse mit einbezog.

Engagiert hat sich der gelernte Speditionskaufmann und Betriebswirt auch im Bereich des Firmennachwuchses. Er kooperierte mit Bildungseinrichtungen vor Ort und bot Praktika für junge Menschen an, deren Ausbildungschancen auf dem Markt eher schlecht stehen. Auf öffentlichen Veranstaltungen war er ein gern gesehener Gast und angenehmer Gesprächspartner.

Nach rund drei Jahren verließ Kosak Egerland und kehrte mit seiner Frau und den drei Hunden wieder in seine alte Heimat Warberg zurück, einen beschaulichen Ort elf Kilometer von Helmstedt entfernt.

Jörg-Reiner Kosak klingt aufgeräumt, als ich ihn endlich ans Telefon bekomme. „Natürlich bin ich mit einem lachenden und einem weinenden Auge aus Bremen-Nord weggegangen“, erinnert er sich zum Beispiel an das schöne Bauernhaus, das er direkt hinter dem Deich in Farge bewohnte. Er hatte viele Freunde gefunden und war hervorragend vernetzt.

Mit den Erfahrungen aus Bremen und seinem „Händchen“ für Trends und Tendenzen des Marktes machte sich Kosak anschließend mit einem Internet-Unternehmen für Betriebsausstattungen im Bereich Produktion, Handel und Logistik selbständig. Die Idee dazu hatte er schon lange. Als Kosak noch angestellt war, hat er sich oft darüber geärgert, dass das Betriebsergebnis durch Schäden, die zum Beispiel durch Mitarbeiter in den Lagerhallen entstanden sind, geschmälert wurde. Er war sich sicher: Präventive Schutzvorkehrungen können hier Abhilfe schaffen.

Mit dem Schritt in die Selbständigkeit setzte er diese Geschäftsidee schließlich um. Sein Expertenwissen ist gefragt, wenn es um Themen wie Arbeits-, Betriebs- und Verkehrssicherheit geht. „Ich habe inzwischen vier Mitarbeiter und die Tendenz ist steigend“, freut er sich über die positive Entwicklung seines Unternehmens, in dem auch Ehefrau Sabine mitarbeitet. Er scheint angekommen zu sein.

Und dann erstaunt doch eine Aussage von Kosak am Ende unseres Gesprächs: „Unser langfristiges Ziel ist es, wieder nach Bremen-Nord zurückzukehren. Mein Unternehmen ist standortunabhängig, das kann ich überall etablieren. Ich telefoniere fast täglich mit unseren Freunden vor Ort, diese Beziehungen sind nie abgebrochen und auch nicht die Liebe zur Landschaft direkt am Fluss.“ Danke, Herr Kosak, manchmal muss man einfach mal wieder gesagt bekommen, wie schön es doch hier ist.

Berufsbekleidung
PERKO
Ein ❤ für Dicke!
Inh. Angela Leidinger
Bremen-Vegesack
Reeder-Bischoff-Str. 46/48
Telefon (04 21) 66 49 36

Das tapfere Schneiderlein
Änderungsschneiderei auch für Leder und Pelze
Besuchen Sie uns auch unter: www.perkoberufsbekleidung.de
Beachten Sie unsere kundenfreundlichen Öffnungszeiten: wochentags durchgehend bis 19.00 Uhr, samstags bis 18.00 Uhr.

Inh.: Frauke Klatte
Reeder-Bischoff-Str. 22
28757 Bremen
0421 / 2 444 111
www.lloyd-caffee-vegesack.de
Lloyd Caffee
Caffee. Liebe. Leben.

- frisch geröstete Caffeespezialitäten mit süßen Leckereien
- sortenreine Plantagencaffees – entdecken Sie Ihre Lieblingssorte
- individuelle zusammengestellte Präsentkörbe
- süße Verführungen – Schokoladen aus aller Welt, Trüffel & Pralinen
- Caffee- & Wohnaccessoires

Vegan for fat

Eine Kolumne von Julia Kugler, vegane Bloggerin aus Bremen-Nord

Der Frühling ist da. Man erkennt es jedoch nicht nur am Vogelgesang, Sonnenschein oder dem freundlichen Röhren der Vertikutierer. Ein deutlicheres Zeichen sind die Auslagen der Buchläden. Dort tummeln sich seit einiger Zeit auch viele vegane Kochbücher. In vorderster Reihe liegen im Frühjahr jene, die Gesundheit, Schlankheit und ewige Jugend versprechen. Vegan ist die neue Trenddiät. Spätestens wenn sich plötzlich die SUV fahrenden Solariumschönheiten in Lederstiefelchen vor den veganen Regalen im Biosupermarkt rumdrücken, weiß man: es gibt ein neues Diätkochbuch.

Verstehen Sie mich nicht falsch. Mir ist es egal, warum ein Tier nicht ausgebeutet wird. Ob aus ethischen, ökologischen oder gesundheitlichen Motiven: es gibt keine schlechten Gründe, sich vegan zu ernähren. Nur der Umkehrschluss, dass jeder Veganer fit, gesund und schlank ist, ist nicht richtig. Wenn neue Diätwillige das erste Mal zu unserem veganen Nordstammtisch kommen und hinter mir die Veganer suchen, kann ich mir ein Schmunzeln nicht verkneifen. Finden sich dort doch wie in jeder gesellschaftlichen Gruppe auch Genussmenschen, Sportverweigerer und Nimmersattraupen. Und sie ernähren sich nicht (wie gut verkaufte Kochbücher nahelegen) ausschließlich von Vollkornprodukten, Gemüse, Naturtofu und Nussmus. Und selbst wenn sie das tun, sind sie nicht automatisch schlank.

Lebensart: vegan

Dünner wird man nicht, weil man etwas bestimmtes isst oder eben nicht, sondern weil man weniger aufnimmt, als man verbrennt.

Und so gibt es eben nicht nur Vegan for fit sondern auch Vegan for fat. Sie dürfen also auch vegan werden, wenn sie gerne Sahnetorten essen, Nuss Nougat Creme aus dem Glas löffeln oder sich vor dem Fernseher mit ihrem Hund eine Tüte Chips teilen. Zumindest müssen sie sich dann nicht vor ihrer Umgebung rechtfertigen, da man sicher einhellig der Meinung ist, dass ihnen die Diät gut tun wird. Aber Spaß beiseite: Wenn man sich in der veganen Gastronomie in Bremen und umzu umschaut, ist es sogar viel schwieriger, einen Rohkostteller oder Vollwertkost zu bekommen, als Burger, Eis und Kuchen.

An der Stelle muss mal gesagt werden: Auch veganes Junkfood ist Junkfood. So verwundert es nicht, dass die Verbraucherzentrale Hamburg im letzten Jahr feststellte, dass vegane Fertigprodukte größtenteils ungesund sind. Verwundern muss einen nur, dass es Leute gibt, die ernsthaft glauben, fette Burger, Pastasaucen und Süßigkeiten wären gesünder, weil sie aus Pflanzenbestandteilen zusammengebastelt wurden. Wenn also bald die Grillsaison gleichzeitig mit der Badesaison beginnt, tun sie sich einen größeren Gefallen, wenn sie an Stelle des Nudelsalats einen Blattsalat essen, statt nur die Mayonnaise gegen ein Produkt ohne Ei auszutauschen. Ob sie dazu eine Bratwurst aus Fleisch oder aus Tofu essen, bleibt eine Frage des Gewissens. Schlecht für die Bikinifigur sind beide gleichermaßen.

Julia Kugler

Lecker Früüüühstück!

Die Resonanz auf unser Gewinnspiel in andererSeits Nummer 5 war überwältigend. Kaum erschienen, meldete unser Posteingang eine Flut von Mails. Rund 200 Einsendungen waren es schließlich bis zum Anmeldeschluss, sie kamen unter anderem aus Hamburg, Bad Zwischenahn, Weyhe, dem direkten niedersächsischen Umland und natürlich Bremen-Nord. Dabei waren einige Teilnehmer unglaublich kreativ und haben ihre Einsendungen mit Zeichnungen oder kleinen Geschichten versehen – es hat uns Spaß gemacht, das alles durchzusehen, vielen Dank!

Zwei glückliche Gewinner haben schließlich den ausgelobten Gutschein für ein reichhaltiges Frühstück im Wert von je 150 Euro im Café Erlesenes in der Alten Hafenstraße bekommen, zur Verfügung gestellt von der Chefin des Hauses, Kerstin Prause (auf dem Foto rechts). Während Jürgen Volkmer (Mitte) die Gelegenheit nutzte, Ehefrau, Kinder, Enkel und Schwiegerkinder zu einer exquisiten Frühstücksrunde einzuladen, begab sich Karin Spanuth (Ehemann Heinz Dieter, li., kam in Vertretung zur Gewinnübergabe) mit dem Gatten und Freunden in das Café im urigen Wohnzimmer-Style. Auf dem reich gedeckten Tisch warteten neben Kaffee und Tee satt knackige Brötchen, herzhafte Croissants, hausgemachte Marmeladen, feiner Käse und ausgesuchte Wurst sowie frisch gepresster O-Saft und Sekt.

Neulich beim blau-gelben Möbelhaus. Auf der Suche nach einer Wandleuchte befrage ich einen Mitarbeiter nach dem Lagerort der Lichtquelle, die künftig mein Bad erhellen soll. „Schau mal unten in der Abteilung hinter den Teppichen vorbei", kommt die freundliche Antwort. Ich zucke kurz, aber intensiv zusammen. Haben wir uns früher mit Sand beworfen, zusammen die Schulbank gedrückt oder gemeinsam Würstchen auf dem Grill gedreht? Alles Fehlanzeige. Die vertrauliche Anrede ist vielmehr der gängigen Praxis geschuldet, einen künstlichen Kuschelfaktor zu kreieren, indem man wildfremde Menschen anspricht wie langjährig Vertraute. Immer öfter dort erlebbar, wo man sich online bewegt und/oder etwas an den Mann oder die Frau gebracht werden soll.

Mein Großvater mütterlicherseits, Gott hab ihn selig, ein echter Gentleman und straffen Benimmregeln überaus zugeneigt, konnte durchaus rustikal werden, wenn es um die Ansprache des Gegenübers ging. „Man sagt eher Du A…. als Sie...A…" pflegte er mit Bestimmtheit zu sagen und redete selbst einen Freund, der sich im Verlauf von rund 50 Jahren den Status als sein Intimus redlich erworben hatte, stoisch mit „Herr L." an.

Die Duzfrage

Meine Vergangenheit ist, was die D-Frage angeht, also nicht ganz unbelastet und prägt mich bis heute. So brüskiere ich unwillentlich immer wieder Menschen, indem ich sie noch Monate nach dem unvermeidlichen „Also ich bin dann die Heike!" kompromisslos sieze.

Aber vielleicht steckt in mir ja mehr Opa mütterlicherseits als ich dachte – oder hinter der verzögerten Akzeptanz sprachlicher Verbrüderung verbirgt sich eine Art Wunsch nach, ja was eigentlich? Minimaler Distanz vielleicht. Die Grenzen sind fließend geworden, alles wächst zusammen, globalisiert und verfacebookt sich, ist supercool - und duzt sich dabei ungeniert. Da ist so ein klares, Statement setzendes „Sie" doch manchmal genau das, was man braucht, um sich unbeschadet in den Fangstricken des zivilisatorischen Miteinanders zu bewegen. Ein bisschen Abstand, Unverbindlichkeit und, ja, auch Respekt, bevor man sich vielleicht auf ein vertrauteres Terrain begibt.

Denken Sie also an all das, wenn Sie mit mir ins Kommunizieren kommen und vertrauen Sie darauf, dass ich Sie schätze, auch wenn mir das DU zunächst partout nicht über die Lippen kommen will. Vielleicht bin ich ja einfach ein bisschen altmodisch, oder… – ach ich frag einfach mal den Mann im Möbelhaus.

Eva Riemann

WIR LIEBEN UND WIR LEBEN MINI IN BREMEN NORD.

MINKE

BOBRINK GRUPPE
IHR FAIRER PARTNER
www.mini-minke.de

Starker Partner für BMW & MINI in Bremen-Nord

Raus ins Grüne!

Wir verlosen zwei Starterpakete des Golfclubs Bremer Schweiz

Golf ist eine Sportart, bei der Natur und die richtige Technik eine Hauptrolle spielen. Das wäre etwas für Sie? Dann ran an unser aktuelles Gewinnspiel! Wir verlosen zwei Starterpakete im Wert von je 169 Euro, die der Golfclub Bremer Schweiz zur Verfügung stellt. Darin enthalten sind acht Unterrichtseinheiten á 90/120 Minuten in Kleingruppen mit maximal acht Teilnehmern, Leihmöglichkeiten aller benötigten Golfschläger (gegen Gebühr), kostenfreie Nutzung der Übungsanlage, Übungsbälle beim Unterricht sowie die Teilnahme am Regel- und Etiketteabend – Voraussetzung für die Platzreife. Nach dem erfolgreichen Abschluss des Kurses gibt's noch einen Gutschein der Firma Golfhouse im Wert von 25 Euro und eine einmonatige Mitgliedschaft im Golfclub Bremer Schweiz.

Und so geht´s

Beantworten Sie einfach unsere Frage „Wie heißt der Gastronomiebetrieb des Golfclubs Bremer Schweiz?" Schicken Sie uns eine E-Mail oder ein Fax mit der Antwort an andererseits@artischocke-bremen.de oder 0421-66 59 305. Geben Sie bitte unbedingt Ihre Adresse, Ihr Alter sowie eine Telefonnummer an, unter der wir Sie tagsüber erreichen können. Teilnahmeschluss ist Sonnabend, 30. Mai. Unter den Einsendungen mit der richtigen Antwort werden zwei Gewinner ausgelost und umgehend von uns benachrichtigt. Der Rechtsweg ist ausgeschlossen. Viel Glück!

BACKSTUBE

Natürlichkeit und bestes Handwerk sind unsere Wurzeln und unsere Zukunft!

Unsere Bäcker und Konditoren backen für Sie mit viel Liebe zum Detail, täglich eine breite Auswahl an Produkten für den besonderen Genuss

Wir freuen uns auf Sie
Ihr Team der Backstube Bremen

Backstube Backen mit Leidenschaft GmbH
Lindenstr. 45-49, 28755 Bremen, Telefon: 0421-6967570
& Hindenburgstr. 17,28717 Bremen, Telefon: 0421-6395415
www.backstubebremen.de

WILKENS OPTIK
aufsetzen und wohlfühlen

Reeder-Bischoff-Str. 65, 28757 Bremen
Tel 0421 66 20 77 info@wilkens-optik.de www.wilkens-optik.de facebook.com/WilkensOptik

Unsere Kunden haben gewählt!

Kundenzufriedenheit	96,4%
nettes, freundliches Personal	98,6%
fachlich qualifizierte Beratung	99,4%
hohe Qualität	99,4%
Sehstärkenmessung	99,7%

TOP 100 OPTIKER 2014/2015

Nach ausgiebiger Prüfung hat das BGW Institut für innovative Marktforschung der Firmal Wilkens Optik im September 2014 die begehrte Auszeichnung für exzellente Kundenzufriedenheit verliehen. In einer repräsentativen, anonymen Kundenbefragung wurden oben genannte Werte ermittelt.

Mit Premium-Marken auf Expansionskurs

„Im Spätsommer dieses Jahres eröffnet die Möhler-Gruppe ihre vierte beziehungsweise fünfte Niederlassung in Bremen. „Damit machen wir einen weiteren Schritt nach vorne", sagt Volker Möhler vom gleichnamigen Autohaus. Das Traditionsunternehmen ist seit 30 Jahren mit der schwedischen Automarke Volvo erfolgreich am Markt.

In dieser Zeit hat sich das Autohaus als größter Händler im Nordwesten Deutschlands etablieren können und neben dem Firmensitz in Bremen-Lesum weitere Niederlassungen in Bremen und Oldenburg eröffnet.

„Vor eineinhalb Jahren haben wir unsere Flotte um die Marke Nissan erweitert und vor wenigen Monaten die Zusage des japanischen Autobauers bekommen, die Premium-Marke Infiniti als exklusiver Vertragshändler in Bremen zu vertreiben", berichtet Volker Möhler. Das Infiniti-Zentrum wird seinen Standort auf dem Gelände der gerade im Bau befindlichen neuen Nissan-Niederlassung in Horn-Lehe haben.

Anfang Juni präsentiert das Autohaus Möhler in seinen Schauräumen außerdem die neue Volvo-Ära: den XC 90. „Offensichtlich ein begehrtes Modell, es sind schon sehr viele Vorbestellungen eingegangen!"

Stadtbremer zieht es in den Bremer Norden

Uwe Purnhagen ist Spezialist auf seinem Gebiet. Er ist seit 25 Jahren in der Immobilienberatung tätig – ein Zeichen dafür, dass seine fachliche Kompetenz und langjährige Erfahrung gefragt und geschätzt werden und das mit steigender Tendenz. Auch räumlich und personell setzte Uwe Purnhagen auf Expansion, verlegte 2009 den Firmensitz vom Wilmannsberg in die Theodor-Neutig-Straße und vergrößerte sein Team. „Das war eine gute Entscheidung", freut er sich im Nachhinein, denn in Bremen-Nord zeichnet sich seit längerem eine positive Entwicklung ab: „Es sind besonders junge Familien aus der Neustadt, Findorff und Schwachhausen, welche die hiesige Region für sich entdecken und Immobilien in Lesum, St. Magnus und Vegesack verstärkt nachfragen", macht Uwe Purnhagen deutlich. Die vergleichsweise moderaten Kauf- und Mietpreise vor Ort, aber auch die vielen Grünflächen, verbesserten ÖPNV-Anbindungen sowie die gute Infrastruktur seien für Stadtbremer Gründe, sich in Bremen-Nord niederzulassen.

Zum Beispiel im Neubaugebiet „Aumunder Wiesen" an der Landesgrenze zu Niedersachsen, wo der Vertrieb von 43 bauträgerfreien Grundstücken gestartet ist.

Mit dem Projekt „kleine breite" entsteht zudem ein feines Neubau-Quartier im Vegesacker Zentrum. Die Bauarbeiten für zwei Mehrfamilienhäuser und acht Kettenbungalows sind in vollem Gange. Mit der Nachfrage sind wir sehr zufrieden", sagt Uwe Purnhagen, und erläutert dazu einige Details: So stehen bei den nahezu barrierefreien Kettenbungalows flexible Wohnflächen- und Grundrisslösungen zur Verfügung. Darüber hinaus können die ebenerdigen Häuser in einer individuellen Ausbauvariante um ein Obergeschoss und große Dachterrassen ergänzt und damit die Wohnfläche vergrößert werden.

Weitere Infos unter:
www.kleine-breite-vegesack.de und
www.purnhagen-immobilien.de.

Von Mini Cooper und Maxi-Service

Seit 40 Jahren steht in Bremen Nord der Name MINKE für sportliche, sichere und exklusive Neufahrzeuge der Marken BMW und MINI sowie geprüfte und gepflegte Gebrauchtfahrzeuge aller Hersteller. Das traditionsreiche Familienunternehmen wurde 1996 verkauft. Henner Minke, seine Nichte Christiane Smidt und sein Neffe Peter Vorrink bewahrten es durch einen Rückkauf im Jahr 2008 vor dem endgültigen Aus. Nach erfolgreicher Sanierung durch die Familie, schlossen sich die beiden MINKE- Autohäuser in Aumund und Osterholz-Scharmbeck 2013 der BOBRINK Gruppe an. Gemeinsam stehen die sechs Autohäuser von Cuxhaven bis in den Süden Bremens für die Marken BMW, MINI und Hyundai. Nachdem sich Henner Minke 2014 in den verdienten Ruhestand zurückgezogen hat, führen Christiane Smidt und Peter Vorrink die beiden Häuser in zweiter Generation weiter.

„Jetzt ist es an der Zeit, die beiden Häuser zu modernisieren und fit für die Zukunft zu machen", freut sich Christiane Smidt auf die geplanten Veränderungen. Übrigens: Anlässlich der Markteinführung des neuen MINI John Cooper Works lädt das Autohaus Minke am kommenden Sonnabend, 23. Mai, zu einem MINI-Frühstück ein. Eine Anmeldung ist unter 0421-660 56 23 erforderlich. Weitere Infos: www.bmw-minke.de.

Das Minke-MiniTeam. Foto: Minke

Pflanzen für jede Jahreszeit

Die Gartensaison ist in vollem Gange. Die passenden Pflanzen dazu gibt es bei der Baumschule Lühmann. „Der weiteste Weg lohnt sich, wenn das An-gebot stimmt", ist Inhaber Cornelius Lühmann überzeugt. Das Schwaneweder Unternehmen bietet nicht nur Gartenneu- und -umgestaltungen sowie Gartenpflege rund ums Jahr sondern zu allen Jahreszeiten auch eine riesige Auswahl an Pflanzen. Neben den aktuellen Sommerblumen und Gemüsepflanzen empfehlen sich auch winterharte Blütenstauden, fast 400 Sorten Ziergehölze und Sträucher, Bäume und Obstgehölze sowie ein umfangreiches Sortiment an asiatischen Ahornen mit etwa 50 Sorten, darunter zahlreiche Raritäten. Auch mediterrane Gehölze oder beispielsweise ein chinesischer Dattelbaum sowie diverse Bambussorten sind erhältlich.

FRANK BANNIES
Akustik- und Trockenbaumeister
- Abgehängte Decken
- Leichtbauwände
- Trockenestrich
- Dachgeschossausbau
- Zellulose Dämmarbeiten

- Auf dem Bockhorn 10
- 28779 Bremen
- Tel.: 0421 - 6900360
- Fax: 0421 - 6900362
- Mobil: 0171 - 4141924

- Herstellung und Einbau von GK-Falttechnik Elementen
- Brandschutzarbeiten
- Eigenbauhilfe

www.artischocke-bremen.de
Tel. 0421 66 59 301

Wissen, wo es lang geht!

Bremen bike it!

Die Wissenswelten in Bremen-Nord mit dem Rad entdecken.
Bremen BikeCityGuide.

Dein Navi für's Fahrrad.
Bremen BikeCityGuide App für Bremen und die Region
Kostenloser Download: www.bremen.de/bike-it/app

Maritime Meile Vegesack

Spicarium

Denkort U-Boot-Bunker Valentin

wissenswelten
Bremen. Bremerhaven.
www.wissenswelten.com

EUROPÄISCHE UNION:
Investition in Ihre Zukunft
Europäischer Fond für regionale Entwicklung